



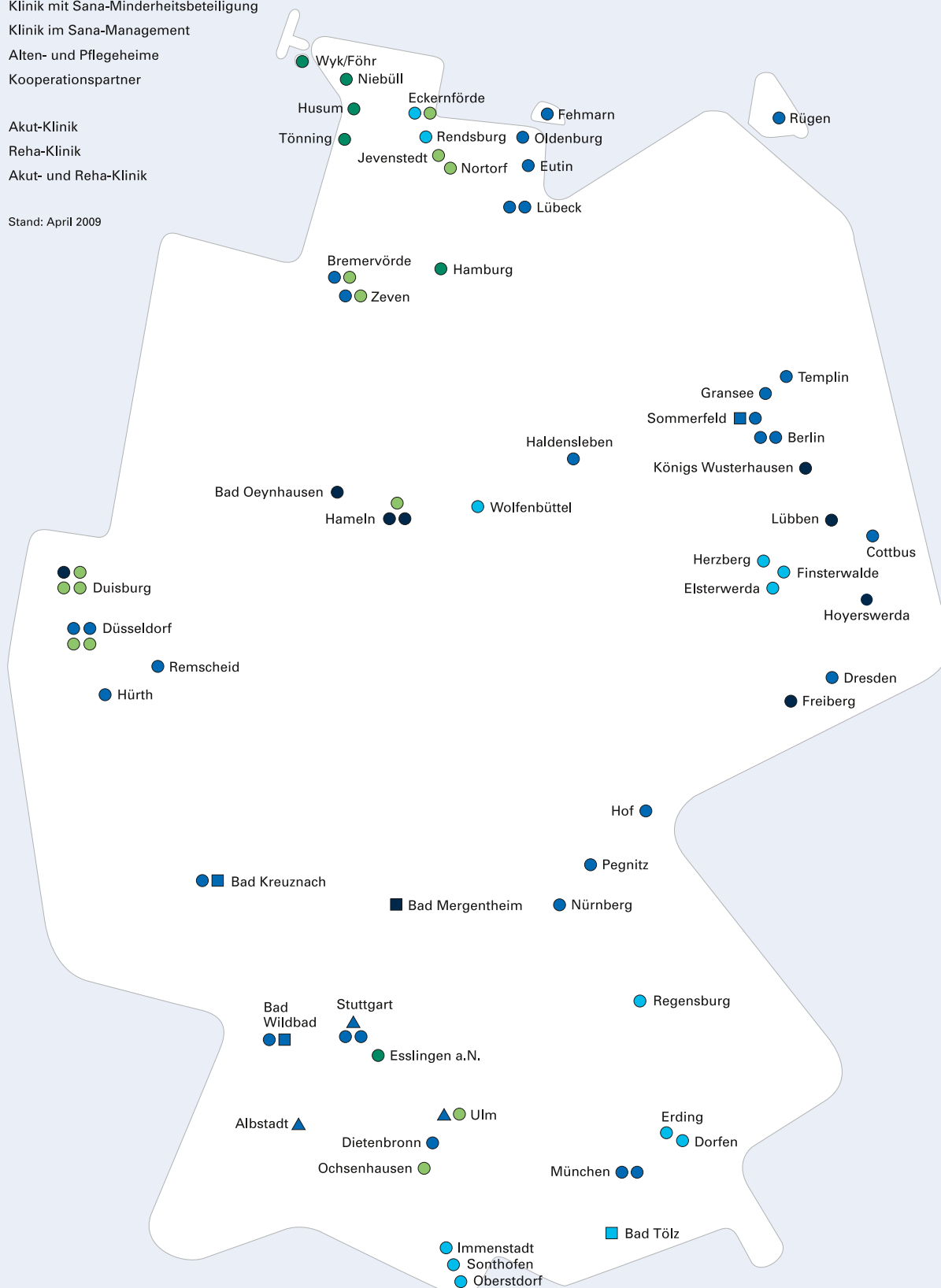
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
Sana Krankenhaus Gerresheim

Qualitätsbericht 2008

Sana Einrichtungen in Deutschland

- ■ ▲ Klinik in Sana-Trägerschaft
- ■ ▲ Klinik mit Sana-Minderheitsbeteiligung
- ■ ▲ Klinik im Sana-Management
- ■ Alten- und Pflegeheime
- Kooperationspartner
- Akut-Klinik
- Reha-Klinik
- △ Akut- und Reha-Klinik

Stand: April 2009



Qualitätsbericht 2008

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
Sana Krankenhaus Gerresheim

INHALTSVERZEICHNIS



4	INHALTSVERZEICHNIS
6	MISSION UND VISION Leitbild der Sana Kliniken
8	SANA ETHIK-STATUT Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen
10	GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG Engagiert für vorbildliche Kliniken
12	EDITORIAL DER KLINIK Qualität im Dialog mit Patienten und niedergelassenen Ärzten
15	SANA KRANKENHAUS GERRESHEIM Portrait der Klinik
18	HERAUSRAGENDE PROJEKTE 2008 Familiale Pflege
20	QUALITÄTSMANAGEMENT Qualität mit Auszeichnung: Unsere Klinik ist KTQ-zertifiziert
22	KUNDENZUFRIEDENHEIT: PATIENTEN So beurteilen Patienten unsere Klinik
26	RISIKOMANAGEMENT Patientensicherheit vorausschauend planen

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

29	TEIL A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	121	B-9 Radiologie
44	TEIL B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	127	TEIL C Qualitätssicherung
45	B-1 Innere Medizin	130	TEIL D Qualitätsmanagement
58	B-2 Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Unfallchirurgie		
71	B-3 Gefäßchirurgie		
81	B-4 Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie		
91	B-5 Frauenheilkunde und Geburtshilfe		
102	B-6 Senologie		
113	B-7 Anästhesiologie		
118	B-8 Pathologie		

MISSION UND VISION

Leitbild der Sana Kliniken

Unsere Mission Wir als Sana haben unsere Krankenhäuser in einem Verbund vereint. So können wir erfolgreicher unsere Häuser führen und besser die Ansprüche unserer Patienten und Kunden erfüllen. Das ist unsere Überzeugung. Wir sind ein Tochterunternehmen der führenden deutschen privaten Krankenversicherer und unterstützen deren sozial- und gesundheitspolitischen Ziele. Wir wollen für andere ein Vorbild sein und zeigen, dass medizinische und pflegerische Höchstleistungen mit wirtschaftlicher Betriebsführung vereinbar sind. Unseren Erfolg bauen wir langfristig auf mit den eigenen Krankenhäusern, unseren Dienstleistungstöchtern und mit Managementverträgen.

Unsere Vision Unser Kerngeschäft ist der Betrieb von Akutkrankenhäusern. Hier beanspruchen wir die Führungsrolle. Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen fortlaufend zu verbessern. Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Wir erwarten von jedem einzelnen – insbesondere von unseren Führungskräften – die Umsetzung unserer Unternehmenswerte. Wir sagen, was wir tun, und wir tun, was wir sagen. Bei uns geht Qualität vor Unternehmensgröße, auch wenn wir weiterhin wachsen wollen. Für diese Ziele arbeiten Medizin, Pflege und Management Hand in Hand.

Unternehmenswert Respekt Wir begegnen allen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit, ganz gleich, ob sie unsere Patienten, Kunden, Mitarbeiter oder Partner sind.

Unternehmenswert Fortschritt Unsere wichtigsten Dienstleistungen sind Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement. Wir tun alles, um sie zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können. Dafür müssen wir uns stetig weiter entwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen optimieren.

Unternehmenswert Motivation Wir wissen, dass nur motivierte Mitarbeiter exzellente Leistungen erbringen können. Deshalb fördern wir die Weiterbildung und übertragen jedem Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Unsere Führungskräfte werden als Repräsentanten des ganzen Unternehmens wahrgenommen und sind sich dessen bewusst.

Unternehmenswert Wissenstransfer Unser Verbund fördert einen vertrauensvollen Austausch von Wissen und Erfahrungen. Gegenseitige Beratung und Information machen unseren Erfolg wiederholbar und helfen, Fehler zu vermeiden. Offene Kommunikation ermöglicht uns einen transparenten Wissenstransfer.

Unternehmenswert Ergebnisorientierung Wir setzen uns Ziele und messen deren Ergebnisse. Diese vergleichen wir mit denen von Partnern innerhalb und außerhalb des Verbundes. Somit lernen wir fortlaufend und nutzen die Erkenntnisse für Verbesserungen. Unsere Kooperationen führen zu Synergieeffekten, besonders im Verbund.

Unternehmenswert Wirtschaftlichkeit Nur wirtschaftlich geführte Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen sowie Dienstleistungstöchter können eine qualifizierte Patientenversorgung bieten. Jede unserer Einrichtungen hat daran einen positiven Anteil und trägt so auch zu einer angemessenen Rendite des Gesellschafterkapitals bei.

Unternehmenswert Kommunikation Wir betreiben eine offene und systematische Informationspolitik. Dadurch lassen wir unser Umfeld und unsere Mitarbeiter am Erfolg des ganzen Unternehmens teilhaben.

Unternehmenswert Ressourcen Unsere Arbeit erfordert sehr viel Material und Energie. Durch rationales Handeln vermeiden wir Verschwendung und unnötigen Verbrauch an Ressourcen. Dies kommt auch unserer Umwelt zugute. Wo immer möglich, erarbeiten und aktualisieren wir dafür sinnvolle Standards und wenden diese an.

SANA ETHIK-STATUT

Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen

Wir tun alles, um einem Patienten die Wahrnehmung seiner Eigenverantwortlichkeit und Souveränität zu ermöglichen. Dafür informieren wir ihn ausführlich und verständlich und respektieren seinen Willen und seine Entscheidungen. Es ist uns wichtig, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und aktiv zu fördern. Unser Handeln soll stets dem Wohl des Patienten dienen und ihm nicht schaden. Dabei haben auch wir das Recht bzw. die rechtliche oder ethische Pflicht, nicht jede vom Patienten gewünschte Leistung auszuführen. Wir betrachten unsere Patienten eingebettet in ihre sozialen Zusammenhänge. Soweit es dem Patienten ein Anliegen ist, beziehen wir seine Familie oder andere ihm nahestehende Menschen ein. Für den Fall, dass ein Patient selbst seine Entscheidung nicht treffen und formulieren kann, beachten wir seine zuvor getroffenen Verfügungen, z.B. in Form einer Patientenverfügung oder schriftliche oder mündliche Erklärungen. Auch das Wissen der Familie oder anderer nahe stehender Menschen ist dabei zu Rate zu ziehen. In Fällen, in denen der mutmaßliche Wille des Patienten nicht in Erfahrung gebracht werden kann, entscheiden wir uns für die Bewahrung des Lebens.

Wir sorgen für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten

In unseren Überlegungen und Entscheidungen bemühen wir uns um Gerechtigkeit und machen unsere Argumente im therapeutischen Team nachvollziehbar und transparent. Dabei ist uns bewusst, dass vollkommene Verteilungsgerechtigkeit nicht immer erreicht werden kann. Wir setzen uns aktiv für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten, unabhängig von Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter und sexueller Identität ein. Wir respektieren die kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Denkweisen unserer Patienten und beachten sie, soweit sie mit unseren ethischen und rechtlichen Grundsätzen vereinbar sind. Neues Leben begrüßen wir freudig und achtsam. Wir unterstützen die Eltern bei ihren ersten Schritten in der neuen Rolle. In enger Absprache mit den Eltern treffen wir Entscheidungen über das Therapiemaß bei Kindern, die krank, behindert oder wesentlich zu früh geboren werden. Wird ein Kind tot geboren oder verstirbt in unserer Einrichtung, geben wir der Trauer der Eltern Raum und unterstützen sie bei der Bewältigung des Verlustes.

Die aufmerksame, individuelle Begleitung unserer Patienten verstehen wir als unsere Aufgabe

In schwierigen Situationen lassen wir unsere Patienten und die ihnen nahestehenden Menschen nicht allein. Persönliche Nähe ist dabei ein wichtiges Element. Emotionale Probleme unserer Patienten nehmen wir wahr und reagieren darauf sorgsam. Der Ausnahmesituation unserer Patienten sind wir uns bewusst. Auf die Wahrung ihrer Persönlichkeitssphäre achten wir. Um den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen informieren wir unsere Patienten fortlaufend und erklären ihnen die geplanten Maßnahmen, deren Ergebnis und ihren Zustand. Zu den Auswirkungen auf ihre künftigen Lebensumstände beraten wir sie individuell.

Wahrheit hat im Umgang mit dem Patienten Vorrang

Wir bemühen uns intensiv darum zu erkennen, in welchem Ausmaß der Patient sich aktuell mit seiner Situation auseinandersetzen möchte. Dabei beachten wir den Zustand des Patienten und sein Recht auf Nichtwissen.

Schmerzbehandlung ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt von Würde und Selbstbestimmung

Unter Berücksichtigung des individuellen Schmerzempfindens des Patienten versuchen wir, unnötige und ungewollte Schmerzen zu lindern. Aktiv unterstützen wir unsere Patienten im Umgang mit ihren Schmerzen. Unsere Therapie beruht auf einer Balance zwischen seinen Wünschen und unserem Wissen. Auch andere unangenehme Begleitscheinungen von Erkrankungen und Behandlungen wie Übelkeit und Luftnot versuchen wir zu vermeiden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung ihrer Würde, zur Stärkung ihres durch Krankheit oft ohnehin eingeschränkten Selbstwertgefühls und ihrer Autonomie.

Eine sorgfältige Festlegung der Therapieziele gewinnt am möglichen Ende des Lebens eine besondere Bedeutung

Der Übergang zwischen komplizierten Krankheitsverläufen und beginnender Sterbesituation stellt sich oft unklar dar. Den daraus resultierenden Konflikten stellen wir uns aktiv. Die Unabsehbarkeit der Krankheitsverläufe verlangt eine fortlaufende Überprüfung einmal getroffener Entscheidungen im Rahmen festgelegter Strukturen. Ergebnis des jeweiligen Diskussionsprozesses ist eine klare, dokumentierte Entscheidung, die in einem angemessenen Rahmen getroffen wird. In diese Entscheidung fließen die Empfindungen, Erfahrungen und das Wissen des therapeutischen Teams und bei Bedarf ethisch besonders geschulter weiterer Mitarbeiter ein. Dabei bemühen wir uns um einen Konsens aller Beteiligten.

Sterbebegleitung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit

Sterbenden Patienten und ihnen nahe stehenden Menschen gestalten wir eine würdevolle, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Situation. Dabei respektieren wir Wünsche, die sich aus Lebensumständen, Konfession, Spiritualität, kulturellen Gewohnheiten und dem Wunsch nach menschlicher Nähe und Distanz ergeben.

Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um

Entsprechend den Regeln der verschiedenen Kulturkreise ermöglichen wir einen würdevollen Abschied von verstorbenen Patienten. Dazu gehört das zeitnahe Führen eines Abschlussgesprächs mit den Angehörigen und nahen Menschen. Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um. In Abwägung zwischen dem fachlichen Interesse an einer Bestätigung der Diagnose und Therapiewirksamkeit und dem Wunsch nach einem unversehrten Leichnam empfehlen wir – wo angemessen – den Angehörigen die Einwilligung in eine Obduktion. Organspende befürworten wir. Bei der individuellen Entscheidung zur Organentnahme beachten und respektieren wir den explizit geäußerten oder mutmaßlichen Willen des Patienten oder seiner Familie bzw. ihm nahestehender Menschen.

GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG

Engagiert für vorbildliche Kliniken



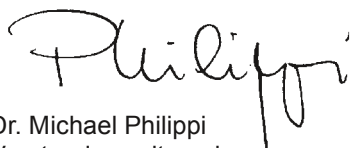
Dr. Michael Philippi

Die moderne Medizin hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Bei vielen Erkrankungen können heute mit schonenden Verfahren hervorragende Heilungserfolge erzielt werden. Oft können Patienten deutlich früher wieder aus der Klinik nach Hause. Und es gelingt immer besser, durch medizinische Behandlungen die Lebensqualität zu erhalten - auch bei Menschen in immer höherem Alter.

Insgesamt besitzt die Gesundheitsversorgung in Deutschland also ein sehr hohes Qualitätsniveau. Dennoch lohnt es sich, die Frage nach der Qualität immer wieder zu stellen. Denn nur durch eine konsequente Qualitätspolitik, die sich um kontinuierliche Verbesserungen bemüht, können wir diesen Status erhalten. Die Sana Kliniken sind dabei eine der treibenden Kräfte. Durch die Orientierung an ehrgeizigen Qualitätszielen setzen wir Maßstäbe, die als Ansporn im Wettbewerb der Kliniken auch Wirkung auf andere zeigen.

So haben sich unsere Kliniken im Jahr 2008 erfolgreich der KTQ-Zertifizierung unterzogen. Damit ist die Qualität unserer Leistungen durch neutrale Prüfer unter die Lupe genommen und bestätigt worden. Wie zufrieden unsere Hauptansprechpartner, also Patienten und einweisende Ärzte, mit unserer Arbeit sind, ermitteln wir außerdem regelmäßig durch schriftliche Befragungen. Auch deren Ergebnisse bestätigen uns in unserem Qualitäts-Kurs. Und als ein Unternehmen, das die Privaten Krankenversicherungen als Eigner hat, engagieren wir uns in besonderer Weise für eine vorbildhafte Servicekultur und einen hohen Komfortstandard in unseren Kliniken. All dies zusammen macht die besondere Qualität aus, für die Sana heute steht.

Mit dem Qualitätsbericht 2008, der Ihnen hier vorliegt, möchten wir sowohl für Experten als auch für Laien transparent machen, wie Qualität in unseren Kliniken realisiert wird. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Dr. Michael Philippi
Vorstandsvorsitzender

EDITORIAL DER KLINIK

Qualität im Dialog mit Patienten und niedergelassenen Ärzten



Dr. Martin Windmann
Hauptgeschäftsführer



Dr. Birgit Fouckhardt-Bradt
Geschäftsführerin



Prof. Ulrich Bernward
Ärztlicher Direktor



Gudrun Jähnel
Pflegedirektorin

Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits zum dritten Mal stellt unsere Klinik den vom Gesetzgeber vorgesehenen umfassenden Qualitätsbericht vor. So finden Sie auf den folgenden Seiten zahlreiche Informationen, die Ihnen helfen sollen, das richtige Krankenhaus für Ihre individuellen Bedürfnisse auszuwählen. In der Vergangenheit ist viel über die Sinnhaftigkeit dieser stark formalisierten und auf Fachinformationen fokussierten Berichte diskutiert worden. Daher gehen wir mit unserem Informationsangebot deutlich über den geforderten Rahmen hinaus, um auch dem Laien ein verständliches Bild von der Arbeit unserer Klinik zu zeichnen. Durch ein übersichtliches Kurzprofil und redaktionelle Beiträge, die wir dem Zahlenteil voranstellen, können Sie sich leicht über die wichtigsten Kennzahlen und besondere qualitätsrelevante Maßnahmen unserer Klinik informieren.

Von unabhängiger Stelle wurde unserer Klinik ein hohes Qualitätsniveau bescheinigt. Im Jahr 2007 hat die Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, KTQ, unser Qualitätsmanagement erfolgreich einer Prüfung unterzogen. Wir sind stolz auf das KTQ-Zertifikat, für dessen Erwerb sich alle Mitarbeiter in unserem Haus mit großem Engagement eingesetzt haben.

Große Anstrengungen wurden in den letzten Jahren unternommen, um vor allem die Qualität der Patientenversorgung weiter zu verbessern. Unseren Patienten kommt dies zugute zum Beispiel durch die Einführung modernster, auf wissenschaftlicher Grundlage basierender und erprobter Behandlungsverfahren, der so genannten „evidenzbasierten Medizin“. Ein Beispiel ist die Etablierung eines besonders wirksamen Konzeptes durch Einführung eines Wundmanagements.

Qualität ist letztlich, was den Patienten nützt. Daher freuen wir uns über Rückmeldungen, die wir von Patienten und einweisenden Ärzten erhalten – sei es als Unterstützung für neue Leistungsangebote, aber auch als Kritik, wenn unsere Bemühung um Qualität aus externer Sicht Defizite aufweist. In diesem Sinne möchten wir diesen Bericht auch als Einladung verstehen zum Dialog, um gemeinsam mit Patienten, Angehörigen und niedergelassenen Ärzten das Qualitätsprofil unserer Klinik weiter zu verbessern.



SANA KRANKENHAUS GERRESHEIM

Portrait der Klinik

Im Jahr 1971 feierte das Krankenhaus Gerresheim, als Teil der städtischen Kliniken Düsseldorf Einweihung. Es öffnete mit sechs Fachabteilungen und 510 Betten. In den folgenden 35 Jahren wurde das Gerresheimer Krankenhaus unter der Trägerschaft der Landeshauptstadt Düsseldorf und ab 1999 als Betriebsteil der Kliniken und Seniorenzentren der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH geführt. Seit 2007 ist die Sana Kliniken AG Mehrheitsgesellschafter.

Unser Krankenhaus bietet Ihnen eine umfassende medizinische Versorgung an. Es gilt als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit mehreren Abteilungen der Schwerpunktversorgung.

Die Abteilung für Chirurgie im Krankenhaus Gerresheim beinhaltet die Bereiche Allgemein- und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie und Unfallchirurgie. In der Viszeralchirurgie liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der operativen Behandlung von gutartigen und bösartigen Darmerkrankungen. Dies mündete in der Zertifizierung des Darmzentrums im letzten Jahr. Bevorzugte Operationsmethode ist die minimalinvasive (laparoskopische) Chirurgie, welche bei allen gutartigen, geplanten Eingriffen verwendet werden kann. Dies betrifft unter anderem die Gallenblasenentfernung, die Leistenhernienchirurgie, die Blinddarmentfernung und die Entfernung von Tumoren der Niere.

Die Abteilung Innere Medizin versorgt ihre Patienten breitgefächert internistisch, bietet jedoch auch besondere Schwerpunkte in der hochspezialisierten Gastroenterologie mit den differenzierten Möglichkeiten der diagnostischen und therapeutischen interventionellen Endoskopie und der internistischen Intensivmedizin. Weiterer Erwähnung bedarf die onkologische und kardiologische Betreuung.

Das Gerresheimer Krankenhaus ist seit vielen Jahren Gefäßzentrum. Das ist der Gefäßchirurgischen Abteilung zu verdanken, die arterielle und venöse Eingriffe im Jahr durchführt. Dabei spielen Eingriffe an der Halsschlagader und an der Bauchaorta, sowie Eingriffe am Shunt bei Dialysepatienten eine große Rolle.

Die plastische Chirurgie mit ihren Schwerpunkten Brustchirurgie, Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie arbeitet eng mit der Abteilung für Senologie zusammen. Dadurch soll ein Höchstmaß an Ergebnissicherheit in der Brustchirurgie erreicht werden. Die weiterentwickelte und patientenzentrierte Versorgungsstruktur wurde bereits vor 20 Jahren entwickelt und hat heute einen bundesweit guten Ruf.

SANA KRANKENHAUS GERRESHEIM

Das Kinderneurologische Zentrum behandelt Kinder sowohl ambulant als auch stationär und wird durch den Bereich Pädaudiologie und Phoniatrie ergänzt.

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe rundet unser stationäres Leistungsspektrum ab. Die Abteilungen Radiologie, Pathologie und Anästhesie unterstützen die bettenführenden Abteilungen im Diagnose- und Behandlungsprozess.

Seit der Gründung des Medizinischen Versorgungszentrums im Jahre 2006 bieten wir mit den Fachdisziplinen Chirurgie & Sportmedizin, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Diabetologie und Physiotherapie auch im ambulanten Sektor Leistungen an.

Zu unseren Therapieangeboten im Krankenhaus Gerresheim zählen:

- Akupunktur
- Atemgymnastik
- Bewegungstherapie
- Bobath-Therapie
- Diabetiker-Schulung
- Ergotherapie
- Kinästhetik
- Lymphdrainage
- Massage
- Physikalische Therapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik
- Schmerztherapie/-management
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
- Stomatherapie und -beratung
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- Wundmanagement



Um eine optimale Versorgung unserer Patienten nach einem stationären Aufenthalt in unserer Klinik zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit unserem Überleitungsmanagement der DKV (Micura), mit dem Entlassungsmanagement einschließlich Sozialdienst und dem hauseigenen ambulanten Pflegedienst zusammen.



HERAUSRAGENDE PROJEKTE 2008

Familiale Pflege

Ausgangspunkt für die Einführung der familialen Pflege waren krankenhausesökonomische und demografische Veränderungen, die zur Forderung eines weiterentwickelten Überleitungsmanagements geführt haben. Von derzeit 460.000 pflegebedürftigen Menschen werden etwa 70 Prozent in der häuslichen Umgebung versorgt. Die Zeit nach einem Krankenhausaufenthalt stellt sich für viele Angehörige als beängstigend dar. Sie sehen sich mit neuen Situationen und Aufgaben konfrontiert und müssen diese Situation häufig allein bewältigen.

In Zusammenarbeit mit der AOK und der Universität Bielefeld haben die Sana Kliniken Düsseldorf GmbH die neuen Herausforderungen, die beim Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Pflege entstehen, angenommen.

Das Ziel ist es, den Familien und Angehörigen die erforderlichen Unterstützungsleistungen zukommen zu lassen. In einer wissenschaftlichen Fortbildung haben sich examinierte und überleitungsverantwortliche Personen spezielles Wissen für Pflegekurse angeeignet. In den von uns angebotenen Kursen lernen die Angehörigen notwendige pflegeunterstützende Maßnahmen selbst durchzuführen, sowie die Gestaltung eines Pflegealltages. Die Kurse finden an drei Tagen à 2 x 90 Minuten pro Tag statt. Unser Programm fördert somit die Optimierung des Übergangs vom Krankenhaus in die häusliche Pflege.



Die Inhalte der Kurse:

- Erlernen pflegerischer Kompetenzen
- Reflexion der persönlichen Situation
- Information zu psychosozialen Problemen der häusl. Pflege
- Wissensvermittlung zu psychosozialen Problemen der häuslichen Pflege
- Information über die Entwicklung von zukünftigen Perspektiven

Durch die Initialkurse sollen die Kompetenzen der Angehörigen gestärkt werden. Wichtig ist eine Unterstützung des Pflegebedürftigen in der neuen Lebensphase. Die Wahrnehmungsfähigkeit und Sensibilität für sich selbst und dem Pflegebedürftigen zu fördern, kommt in den Lerneinheiten große Bedeutung zu. Weiterhin bietet der Kurs Lösungen zur Bearbeitung von (Übergangs-) Krisen an, unter anderem durch das Vermitteln von familialen Pflegenetzwerken. Eine Stärkung der Selbsthilfepotentiale und der Selbstpflegefähigkeit, sowie die Förderung der Bildungsbereitschaft runden die Inhalte und Zielsetzung der Kurse ab.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualität mit Auszeichnung: Unsere Klinik ist KTQ-zertifiziert

Als Haus im Sana-Verbund haben wir uns verpflichtet, höchste Anforderungen an unser Qualitätsmanagement (QM) zu erfüllen. Daher haben wir ein QM-System nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) eingeführt und uns erfolgreich der unabhängigen Überprüfung und KTQ-Zertifizierung gestellt.

Schon im Jahr 1998 hatte der Sana-Verbund ein Qualitätsmanagementsystem nach EFQM (European Foundation for Quality Management) aufgebaut. Dieses Qualitätsmanagementsystem erfüllt deutlich mehr als den Anspruch des Gesetzgebers an den Nachweis von QM-Systemen im Krankenhaus. Aber die Ambition des Sana-Verbundes geht noch weiter: Alle Sana Kliniken sollten die Qualität ihrer Arbeit durch ein auf die besonderen Anforderungen von Krankenhäusern zugeschnittenes System sicherstellen. Daher stand auch für unser Haus im Jahr 2007 die Zertifizierung nach dem KTQ-Modell auf dem Programm.

Mit einem übergreifenden Qualitätssystem spürbare Verbesserungen bewirken

Qualitätsmanagement ist heute vor dem Hintergrund großer Veränderungen im Gesundheitswesen und dem Anspruch optimaler Patientenbehandlung unverzichtbar geworden. Die KTQ-Zertifizierung unseres Hauses schafft sowohl intern, also für die Zusammenarbeit der Berufsgruppen in der Klinik, als auch für unsere Patienten und einweisenden Ärzte Transparenz und Qualität hinsichtlich unserer gesamten Leistungen und Arbeitsabläufe und beweist damit ein besonderes Qualitätsbewusstsein.

Das KTQ-Verfahren

KTQ ist ein spezifisches Verfahren zur Zertifizierung von Krankenhäusern, das mit wissenschaftlicher Unterstützung erarbeitet wurde. Das Verfahren basiert auf einer Selbst- und Fremdbewertung des Krankenhauses.

Überprüft werden dabei die Bereiche

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Anders ausgedrückt: Das Krankenhaus hat sein Qualitätsziel nur dann erreicht, wenn die Patienten und Mitarbeiter zufrieden sind, die Sicherheit gewährleistet ist, die Informationen fließen und die Qualität eine wesentliche Rolle spielt.

Besonders wichtig ist uns ein hoher Zufriedenheitsgrad von Patienten, Einweisern und Mitarbeitern. Mit unserer kontinuierlichen Arbeit zur gezielten Qualitätsverbesserung wollen wir ihr Vertrauen Tag für Tag verdienen und langfristig sichern. Auch den Kostenträgern gegenüber bedeutet die KTQ-Zertifizierung ein klares Signal, ein Zeichen für Qualität und Transparenz, mit dem wir Maßstäbe setzen.

Wie läuft eine KTQ-Zertifizierung ab?

Die Selbstbewertung des Krankenhauses und die Fremdbewertung durch Visitoren sind die beiden Kernelemente des Verfahrens. Alle Ebenen der Krankenhausmitarbeiter werden am KTQ-Prozess beteiligt: Von den Pflegekräften über das medizinisch-technische Personal bis zu den Ärzten, von der Hauswirtschaft bis zur Verwaltung - es gelingt nur, wenn alle gemeinsam handeln. In Krankenhäusern, die mit der KTQ-Arbeit beginnen, lässt sich deshalb schnell eine Intensivierung der abteilungs- und berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit feststellen.

Der Erfolg: Zertifikat für drei Jahre

Um das KTQ-Zertifikat zu erhalten, muss ein Krankenhaus mindestens 55 Prozent der theoretisch möglichen KTQ-Punkte in jeder Kategorie erreichen. Vor Einleitung einer Zertifizierung prüfen die Zertifizierungsstellen die eingereichten Selbstbewertungen. Fällt das Ergebnis positiv aus, besucht ein Team von erfahrenen Visitoren (meist ein Arzt, eine Pflegekraft, ein Ökonom) das Haus und prüft, ob die Selbstbewertung mit den realen Regelungen und Abläufen in der Einrichtung übereinstimmt. Die Visitation dauert je nach Größe des Krankenhauses drei bis vier Tage. Anschließend erstellen die Visitoren ihren Visitationsbericht, der gleichzeitig die Grundlage der Zertifizierung ist.

Durch die gemeinsam geleistete Arbeit für Qualität hat unser Haus die unabhängigen Prüfer überzeugt. Der Lohn bis zu diesem Meilenstein: Die Vergabe des Zertifikats durch KTQ. Das Gütesiegel wird zunächst für drei Jahre verliehen, danach steht die Rezertifizierung an.

Qualität dauerhaft sichern

Um die Kontinuität in der Qualitätsentwicklung und -verbesserung, die durch die KTQ-Zertifizierung in unserer Klinik angestoßen wurde, weiterzuführen und weiterzuentwickeln, werden bis zur Rezertifizierung jährlich interne Audits durchgeführt. Dies schafft eine Basis, um dauerhaft höchste Qualität für unser Haus zu erzielen. Es gilt, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) in Gang zu halten, denn nur das ist gelebtes Qualitätsmanagement.



KUNDENZUFRIEDENHEIT: PATIENTEN

So beurteilen Patienten unsere Klinik

Damit sich Patienten in unserem Haus medizinisch gut behandelt und auch menschlich gut aufgehoben fühlen, engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gerresheimer Krankenhaus mit Leib und Seele jeden Tag aufs Neue. Um zu erfahren, wie erfolgreich wir mit diesem Einsatz sind, stellen wir unsere Arbeit regelmäßig auf den Prüfstand. Die zentrale Frage, die das Ergebnis aller Bemühungen zusammenfasst, lautet dabei: Wie zufrieden sind die Patienten mit ihrer Versorgung in unserem Krankenhaus?

In Interviews mit mehr als 20.000 Patienten hat das renommierte Picker-Institut ermittelt, was für die Zufriedenheit von Patienten wirklich zählt und welche Aspekte ihnen bei ihrem Krankenhausaufenthalt am wichtigsten sind. Auf diesen gesicherten Erkenntnissen gründet der Fragebogen, den wir für die Zufriedenheitsmessung in unserem Haus verwenden. Zu insgesamt 67 Fragen in fünf Themenbereichen können die Patienten ihre Beobachtungen und Bewertungen wiedergeben:

- zum Arzt-Patienten-Verhältnis
- zum Pflegepersonal-Patienten-Verhältnis
- zur Zimmerausstattung
- zum Erfolg der Behandlung
- zum Essen

Die Sana Kliniken sind der erste große Krankenhausbetreiber in Deutschland, der sich für diese wissenschaftlich fundierte Befragungsmethodik des Picker-Instituts entschieden hat. Inzwischen werden die Befragungen in Sana-Kliniken bereits im vierten Jahr durchgeführt. Damit können wir als Haus im Sana Verbund mehr als nur eine Momentaufnahme der Patientenzufriedenheit zeigen. Erst durch die regelmäßigen Befragungen wird der nachhaltige Erfolg unserer kontinuierlichen Qualitätsmaßnahmen transparent.



Patientenmeinungen als Motor für Verbesserungen

Die Methodik des Picker-Instituts gibt vor, dass die Patienten den Fragebogen zirka 14 Tage nach ihrer Entlassung aus der Klinik erhalten. Damit erfahren wir nicht nur, wie die Zeit im Krankenhaus erlebt wurde, sondern auch, ob die wichtige Phase rund um die Entlassung aus der Klinik positiv verlaufen ist. Mit der Befragung nach Abschluss des Klinikaufenthalts können Patienten außerdem offener und ohne emotionalen Druck oder übermäßige Dankbarkeit ihre Meinung äußern. Diese ehrlichen Antworten sind uns wichtig, um die Ergebnisse der Befragungen für die Verbesserung unserer Arbeit nutzen zu können.

Die Auswertung der Patientenantworten zeigt sowohl die Stärken als auch die aktuellen Verbesserungspotentiale in der Versorgungsqualität deutlich auf. Auf dieser Grundlage leiten wir gezielte Veränderungsmaßnahmen rasch ein.

Sana Kliniken mit überdurchschnittlich guten Ergebnissen

Die positive Leistungseinschätzung, die die Befragungsergebnisse für die Sana Kliniken insgesamt zeigen, steht auf einer soliden Datenbasis. Darin sind die Befragungsergebnisse aller Sana-Einrichtungen und der Picker-Vergleichsgruppe, die aus ca. 100 weiteren Kliniken besteht, verarbeitet. An der ersten Sana-Patientenbefragung im Jahr 2004 waren 12.000 Patienten aus 24 Krankenhäusern der

Sana Kliniken beteiligt. In 2008 haben bereits 46 Kliniken des Sana-Verbunds mit fast 200 Fachabteilungen teilgenommen; in die Auswertung dieses Jahres sind die Äußerungen von ca. 50.000 Patienten eingeflossen.

In nahezu allen Dimensionen schneiden die Sana-Kliniken besser ab als die Vergleichsgruppe. Einige Beispiele: Die Einschätzung der medizinischen Qualität durch die Patienten erreicht sehr gute Werte. Mit der Aufklärung vor operativen Eingriffen und der Erklärung von Testergebnissen sind Sana-Patienten zufriedener als Patienten der Vergleichshäuser. Auch der Umfang der Informationen, die ihre Angehörigen von der Klinik erhalten, wird signifikant positiver bewertet.

Neben der Qualität der medizinischen Betreuung legen Patienten vor allem großen Wert darauf, sich in dem ungewohnten klinischen Umfeld wohl zu fühlen. Die Qualität des Essens, die Sauberkeit in der Klinik und die Atmosphäre der Patientenzimmer erhält im Urteil der Befragten gute Noten. So zählt es sich aus, dass wir im vergangenen Jahr weiter in die Zimmerausstattung investiert haben. Auch künftig werden wir den hohen baulichen Standard sowie Service und Komfortangebote weiterentwickeln, damit wir uns unseren Patienten als moderne Häuser mit wohlthuender Atmosphäre präsentieren.



KUNDENZUFRIEDENHEIT: PATIENTEN

Erfolgreich mit Verbesserungen in zahlreichen Details

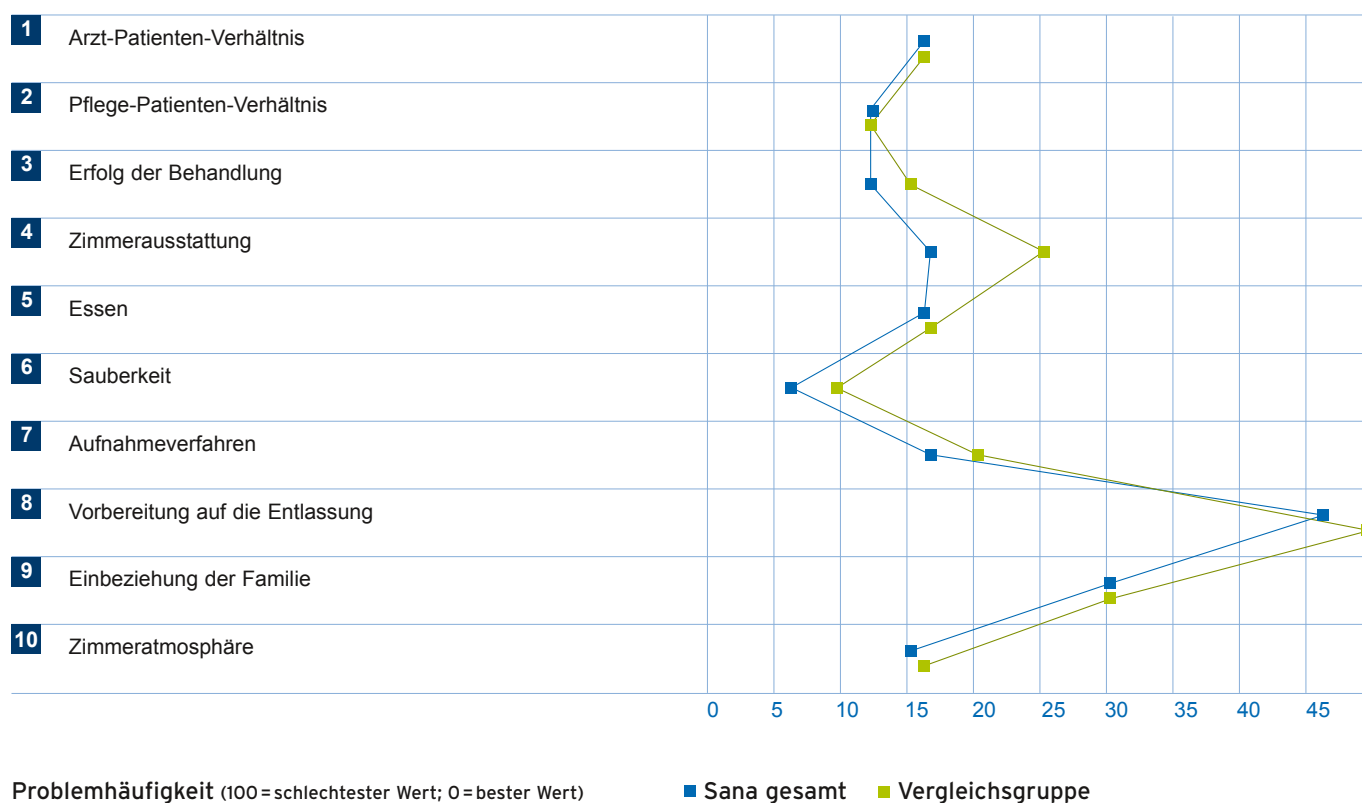
Die letzte Befragung hat deutlich gezeigt, dass die Arbeit unserer Projekte erste Ergebnisse zeigen. Bei der Frage „Wie verständnisvoll oder freundlich sind die Ärzte in der Gynäkologie“, antworteten nur 3% der Befragten, dass es Verbesserungspotential gibt. Desweiteren sei genannt, dass nur 5% der Patienten in der Unfallchirurgie einen verschobenen OP-Termin zu beanstanden hatten und nur 6% bemängeln in der Allgemeinchirurgie, dass die Ärzte nicht vor Ort waren. Auch in den Antworten der Frage „Zu späte Mitteilung des Entlassungstermins oder Verlegungstermins“ waren nur 9% der Befragten mit der medizinischen Klinik unzufrieden.

Trotz der guten Ergebnisse in diesen Fachbereichen haben wir das Projekt Entlassungsmanagement wieder aufleben lassen und arbeiten weiter an der Patienten und Kundenzufriedenheit, damit jeder Patient rechtzeitig informiert ist und ohne Bedenken, mit einer guten Versorgung entlassen werden kann. Weiterhin wurde ein Beschwerdemanagement im Haus eingeführt, welches sich zeitnah um die Belange unserer Patienten kümmert.



Überdurchschnittlich gute Ergebnisse

Die Methodik der Picker-Befragung präsentiert in der Auswertung so genannte „Problemhäufigkeiten“. Damit sind Antworten gemeint, die auf eine nicht vollständige Zufriedenheit der Patienten schließen lassen. In der Grafik zeigen wir, wo sich die Sana Kliniken im Vergleich mit der Gesamtgruppe der von Picker untersuchten Kliniken im Jahr 2008 platzieren konnte.



RISIKOMANAGEMENT

Patientensicherheit vorausschauend planen

Risikomanagement ist ein strategisches Konzept der Prävention, das die Sicherheit in der Klinik durch eine systematische Analyse aller Abläufe erhöht. Ziel eines Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung von Situationen, die zu Fehlern in der täglichen Arbeit führen könnten. So können Maßnahmen getroffen werden, die vorbeugend Fehler verhindern.

Dabei ist neben der selbstkritischen Überprüfung eigener Abläufe auch die Auswertung der Erfahrungen in vergleichbaren Krankenhäusern von besonderer Bedeutung. Wenn es schon das ideale fehlerfreie Krankenhaus nicht gibt, so liegt es doch in unserer Verantwortung, aus Fehlern und Beinahe-Fehlern zu lernen: Pro-aktives Risikomanagement erkennt idealerweise Gefahrenpotentiale, bevor etwas passiert.

Aus dieser Grundüberzeugung heraus haben die Sana Kliniken im Jahr 2006 das klinische Risikomanagementsystem als Standard in allen Sana-Einrichtungen eingeführt. Seither wurden umfassende Maßnahmen zur Erkennung und Vermeidung von Risikopotentialen in den Kliniken umgesetzt. Als spezialisiertes Beratungsinstitut unterstützte die „GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH“, ein Tochterunternehmen der ECCLESIA Versicherungsdienst GmbH, alle Krankenhäuser der Sana Kliniken AG bei der Einführung und Umsetzung dieser Risikomanagement-Aktivitäten.

Empfehlungen durch unabhängige Experten

Grundlage für die Planung und Umsetzung von Verbesserungen sind die umfassenden klinischen Risiko-Audits, also Begehungen und Anhörungen, in allen Einrichtungen. Dabei werden die Prozesse der Patientenversorgung von den externen Experten sorgfältig durchleuchtet. Interviews mit Mitarbeitern der therapeutischen Teams geben zusätzliche Hinweise, in welchen Bereichen gegebenenfalls klinikspezifische Verbesserungspotentiale zu erwarten sind.

Als Ergebnis der umfassenden Analysen entsteht für jede Klinik ein individuelles Stärken- und Schwächen-Profil, aus dem konkrete Handlungsempfehlungen für Verbesserungen abgeleitet werden. Damit steht der Klinikleitung ein praxisnaher Leitfaden zur Verfügung, der die Ansatzpunkte für Optimierungen der Patientensicherheit transparent macht.

Nach einem Zeitraum von etwa einem halben Jahr stellen sich die Kliniken dann einer Projektevaluation, durchgeführt wiederum durch die neutralen Experten der GRB. So wird überprüft, ob die eingeleiteten

Frühwarnsystem zur Schadensvermeidung

Als nächsten Schritt beginnen die Sana Kliniken nun, ein Fehlerkommunikationssystem (CIRS - Critical Incident Reporting System) einzuführen, mit dem sie das Präventionskonzept des Risikomanagements um ein weiteres Element ergänzen. Während üblicherweise Maßnahmen zur Schadensabwehr als Reaktion auf eingetretene Schäden ergriffen werden, setzt das CIRS wesentlich früher an. Es richtet das Augenmerk kontinuierlich auf kritische Situationen, die im Alltag der Kliniken immer wieder vorkommen, jedoch ohne Schaden bleiben. Auch wenn alles noch einmal gut gegangen ist, so lassen diese Ereignisse doch Schwachstellen erkennen.

Mit einem CIRS können diese Vorfälle strukturiert erfasst und aufgearbeitet werden. So wird verhindert, dass weiterhin Situationen auftreten, die bei einem ungünstigen Verlauf irgendwann einmal mit einer tatsächlichen Schädigung von Patienten oder Mitarbeitern enden. Risikomanagement und transparente Fehlerkommunikationssysteme sind daher eine sinnvolle Ergänzung zum Qualitätsmanagement.

Aktionsbündnis Patientensicherheit

Ergänzt wird das Engagement der Sana Kliniken für Qualität im Krankenhausalltag durch die Teilnahme am Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS). Diese unabhängige Plattform setzt sich für eine sichere Gesundheitsversorgung in Deutschland ein. Durch diese Zusammenarbeit können unsere Kliniken von anderen Einrichtungen auch außerhalb des Sana-Verbunds lernen und andere an den eigenen Lernprozessen teilhaben lassen. Die von dem Aktionsbündnis koordinierten Analysen fließen in die Arbeit ein und bilden die Grundlage vieler Empfehlungen zur praktischen Verbesserung der Patientensicherheit.





STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Kontaktdaten

Name	Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
Zusatzbezeichnung	Sana Krankenhaus Gerresheim
Straße und Nummer	Gräulinger Str. 120
PLZ und Ort	40625 Düsseldorf
Telefon	0211 2800-01
Telefax	0211 2800-966
E-Mail	info@sana-duesseldorf.de
Webadresse	www.sana-duesseldorf.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510029

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
Art	privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus	Ja
der Universität	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Hauptgeschäftsführer	Dr. Martin Windmann Telefon: 0211 2800-3200 E-Mail: m.windmann@sana-duesseldorf.de
Geschäftsführerin	Dr. Birgit Fouckhardt-Bradt Telefon: 0211 2800-3201 E-Mail: b.fouckhardt-bradt@sana-duesseldorf.de
Kaufmännischer Direktor	Till Schneider Telefon: 0211 2800-3204 E-Mail: t.schneider@sana-duesseldorf.de
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Bernward Ulrich Telefon: 0211 2800-3833 E-Mail: b.ulrich@sana-duesseldorf.de
Pflegedirektorin	Gudrun Jähnel Telefon: 0211 2800-3251 E-Mail: g.jaehnel@sana-duesseldorf.de
Pflegedienstleitung	Beate Welsch Telefon: 0211 2800-3400 E-Mail: b.welsch@sana-duesseldorf.de
Innere Medizin	PD Dr. Thomas Zöpf Telefon: 0211 2800-3401 E-Mail: t.zoepf@sana-duesseldorf.de Chefarzt
Allgemeine Chirurgie	Prof. Dr. Olaf Horstmann Telefon: 0211 2800-3301 E-Mail: o.horstmann@sana-duesseldorf.de Chefarzt

>>

>> **A-6**
Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Gefäßchirurgie	Dr. Heribert Lösel-Sadée Telefon: 0211 2800-3326 E-Mail: h.loesel-sadee@sana-duesseldorf.de Chefarzt
Gynäkologie	Dr. Jamil Al-Dari Telefon: 0211 2800-3502 E-Mail: j.al-dari@sana-duesseldorf.de kommissarischer Chefarzt
Senologie	Prof. Dr. Werner Audretsch Telefon: 0211 2800-3222 E-Mail: w.audretsch@sana-duesseldorf.de Direktor des Interdisziplinären Brustzentrums (IBC)
Plastische Chirurgie	PD Dr. Christoph Andree Telefon: 0211 2800-3800 E-Mail: c.andree@sana-duesseldorf.de Chefarzt
Pädiatrie mit Schwerpunkt Kinderneurologie	Dr. Sabine Weise Telefon: 0211 2800-3556 E-Mail: s.weise@sana-duesseldorf.de Chefärztin
Radiologie	Prof. Dr. Friedrich Christ Telefon: 0211 2800-3371 E-Mail: f.christ@sana-duesseldorf.de Chefarzt
Anästhesie	Prof. Dr. Peter Lipfert Telefon: 0211 2800-3352 E-Mail: p.lipfert@sana-duesseldorf.de Chefarzt
Pathologie	Prof. Dr. Claus-Dieter Gerharz Telefon: 0211 2800-3546 E-Mail: c.gerharz@sana-duesseldorf.de Chefarzt
Zentralapotheke	Claus Menke Telefon: 0211 2800-3256 E-Mail: c.menke@sana-duesseldorf.de Leiter

>>

>> **A-6**
Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Physiotherapie	Annette Wagenpfeil Telefon: 0211 2800-3278 E-Mail: a.wagenfeil@sana-duesseldorf.de Leiterin
MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)	Dr. Michael Ketteniss Telefon: 0211 2800-3409 E-Mail: m.ketteniss@sana-duesseldorf.de Ärztlicher Leiter
MVZ - ambulante Chemotherapie	Dr. Markus Dommach Telefon: 0211 2800-3409 E-Mail: m.dommach@sana-duesseldorf.de Facharzt für Hämatologie und internistische Onkologie
WDGZ (Westdeutsches Diabetes- und Gesundheitszentrum)	Prof. Dr. Stephan Martin Telefon: 0211 2800-3960 E-Mail: s.martin@sana-duesseldorf.de Ärztlicher Leiter

A-7
Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein

A-8

Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Abteilung für Senologie; Abteilung für Innere Medizin (Hämatologie, Onkologie); Chirurgische Abteilung (Plastische und Rekonstruktive Chirurgie); Radiologie und Nuklearmedizin; Institut für Pathologie; Psychologische und psychotherapeutische Begleitung EUSOMA (European Society of Mastology) - akkreditiertes Brustzentrum; Kooperatives Brustzentrum Düsseldorf I gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf; Zertifizierung im Dezember 2008 erfolgt gemäß den Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe
VS19	Gefäßzentrum	Abteilung für Gefäßchirurgie und Phlebologie; Abteilung für Radiologie; Abteilung für Innere Medizin Gefäßchirurgisches Zentrum mit dem Schwerpunkt in der rekonstruktiven Aorten-/ Arterienchirurgie sowie Betreuung von dialysepflichtigen Patienten inklusive Shuntchirurgie. Die Abteilung wurde Ende 2008/ Anfang 2009 gemäß den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) als Gefäßzentrum rezertifiziert.
VS00	Zertifiziertes Darmzentrum	Abteilung für Allgemeinchirurgie; Abteilung für Innere Medizin (Gastroenterologie); Pathologie; Strahlenklinik (Heinrich-Heine-Universität) Erstes zertifiziertes Darmzentrum nach Maßgabe der Deutschen Krebsgesellschaft im Großraum Düsseldorf.
VS00	Sozial- und neuropädiatrisches Zentrum	Abteilung für Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie; Abteilung für Pädaudiologie/Phoniatrie Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen bei Kindern; Epileptologisches Zentrum

>>

>> **A-8**
Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS00	MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)	Abteilung für Chirurgie und Sportmedizin; Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Zahnmedizin; Pathologie; Psychotherapie; Anästhesie; Physiotherapie Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sind ärztlich geleitete Einrichtungen im öffentlichen Gesundheitssystem mit unterschiedlichen Fachgebieten zur ambulanten Versorgung von Patienten. Durch das MVZ werden Behandlungen und medizinische Versorgung unter einem Dach vereint und kurze Wege für die Patienten ermöglicht. Durch eine enge aber dennoch unabhängige Zusammenarbeit und Kommunikation mit den verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses werden unnötige Doppeluntersuchungen vermieden, der Verwaltungsaufwand reduziert, Fachwissen gebündelt sowie Behandlungswege vereinfacht und verkürzt. Eine gemeinschaftliche Nutzung der medizinischen Ausstattung und Geräte runden das Angebot ab und optimieren die Versorgung unserer Patienten.
VS00	WDGZ (Westdeutsches Diabetes- und Gesundheitszentrum)	Abteilung Innere Medizin; Abteilung für Anästhesie; Abteilung für Chirurgie; Abteilung für Gefäßchirurgie; Abteilung Plastische und Ästhetische Chirurgie, Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie Das Westdeutsche Diabetes- und Gesundheitszentrum (WDGZ) bietet ein umfassendes Programm zur Früherkennung und Behandlung des Diabetes mellitus sowie dessen Komplikationen an. Zusätzlich werden umfassende Gesundheits-Checks für gesunde Personen angeboten, bei denen die Risikofaktoren für Herz-Kreislaufkrankungen besonders im Fokus stehen. Neben diesen ambulanten Leistungen, für die auch eine kassenärztliche Zulassung besteht, gibt es die Möglichkeit einer stationären Diabetesbehandlung. Diese Option wird wahrgenommen, wenn eine schwere Stoffwechselerkrankung oder eine entzündete Wunde, wie das diabetische Fußsyndrom, ambulant nicht mehr behandelbar ist.
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Abteilung für Allgemeinchirurgie, Abteilung für Innere Medizin Magen-Darmerkrankungen werden interdisziplinär in Zusammenarbeit mit der Klinik für Gastroenterologie behandelt.

A-9

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Interdisziplinäre Tumorkonferenz Fachärzte unseres Hauses, Vertreter des Brustzentrums der Universitätsfrauenklinik und der Strahlenklinik halten wöchentliche Fallbesprechungen ab, um das diagnostische und therapeutische Vorgehen bei onkologischen Fällen festzulegen.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare In Zusammenarbeit mit der AOK und der Universität Bielefeld haben die Sana Kliniken Düsseldorf GmbH die familiäre Pflege gegründet. In Kursen lernen Angehörige notwendige pflegeunterstützende Maßnahmen selbst durchzuführen sowie die Gestaltung eines Pflegealltages. In einer wissenschaftlichen Fortbildung haben sich examinierte und überleitungsverantwortliche Krankenschwestern spezielles Wissen für Pflegekurse angeeignet. Unser Programm fördert die Optimierung des Übergangs vom Krankenhaus in die häusliche Pflege durch Erlernen pflegerischer Kompetenzen, Reflexion der persönlichen Situation und Information zu psychosozialen Problemen.
MP02	Akupunktur Findet im Rahmen unserer Geburtsvorbereitungskurse und Physiotherapie statt.
MP53	Aromapflege/-therapie Die Verwendung von ätherischen Ölen erfolgt in der professionellen Pflege von kranken, alten Menschen sowie bei speziellen Indikationen. Um Allergien und Unverträglichkeiten zu vermeiden, verwenden wir ausschließlich Substanzen, die hohen Ansprüchen in Reinheit und Qualität genügen. Die Anwendung erfolgt inhalativ oder über die Haut in Form von Einreibungen, Massagen, Waschungen, Bädern oder Kompressen. Bei äußerlicher Anwendung wird der lipophile (fettlösliche) Charakter der ätherischen Öle genutzt. Durch diese Eigenschaft durchdringen sie leicht die Haut und können ihre keimtötende, aber auch psychisch ausgleichende Wirkung entfalten.
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik Diagnostik von peripheren und zentralen Hörstörungen (auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen, zentrale Fehlhörigkeiten). Die Früherkennung von Hörstörungen sowie die Beratung und, falls nötig, Hörgeräteanpassung, wird in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Frühförderung, Kindergärten, Schulen und Therapeuten sowie gegebenenfalls Hörgeräteakustikern durchgeführt.
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen Kompetente Mitarbeiter informieren gern über das weitere Vorgehen nach Entlassung zum Beispiel über Kurzzeitpflege, betreutes Wohnen, Rehabilitationsmaßnahmen, Heimplatz oder über die ambulante Pflege.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung Bei einer speziellen Ernährung wegen Allergien (bei Lebensmittelallergien, vorhandenen Diätplänen) bieten wir eine Beratung mit unseren Diätassistenten an. Weiterhin steht geschultes Personal für Beratungen im Bereich Adipositas und Stoffwechselerkrankungen zur Verfügung.

>>

>> **A-9**

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege Ein strukturiertes, interprofessionell ausgerichtetes Entlassungsmanagement mit ausführlicher Beratung wird angeboten. Das Kompetenzteam besteht aus dem Sozialdienst, der Überleitungspflege und dem Entlassungsmanagement.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
MP21	Kinästhetik Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerschaftsgymnastik, Yoga, Akupunktur und Aromatherapie runden das Spektrum der Geburtsvorbereitung ab.
MP25	Massage
MP63	Sozialdienst
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen Programm zur Früherkennung und Behandlung des Diabetes
MP51	Wundmanagement Standardisiertes Vorgehen bei der Wundbehandlung, Fotodokumentation und Beschreibung der Wunden sind Kennzeichen unserer strukturierten Erfassung und Behandlung von Wunden durch unser kompetentes Wundteam.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden Ein Verabschiedungsraum, ein Pflegestandard zum Umgang mit Sterbenden, sowie die Thematisierung im Ethikkomitee sind hervorzuheben.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie Die Physiotherapie dient der Verringerung bestehender Funktionsstörungen und somit der Wiederherstellung der Selbstständigkeit im Alltag und der Verbesserung des Gesundheitszustandes im therapeutischen, rehabilitativen und präventiven Bereich. In den operativen Abteilungen reduzieren wir die Operationsrisiken durch individuell auf Sie und Ihr Krankheitsbild abgestimmte Atemtherapien und Frühmobilisationen. In der Senologie liegt unser Augenmerk auf der Verbesserung der Schulterbeweglichkeit und in der inneren Medizin in der Frührehabilitation nach Schlaganfällen, dem Belastungsaufbau nach Herzinfarkten und der befundgerechten Atemtherapie bei Atemwegserkrankungen.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst Wir bieten eine psychologische und psychotherapeutische Begleitung von Patienten mit Krebserkrankung sowie eine Integration betroffener Patienten und Angehöriger.
MP37	Schmerztherapie/-management Chronische und akute Schmerzzustände werden durch das Leistungsangebot der Abteilung für Anästhesiologie behandelt.

>>

>> **A-9**

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung Stillinformationsabende finden 3 bis 4 mal jährlich statt. Dafür steht eine ausgebildete Still- und Laktationsberaterin für eine individuelle Stillberatung zur Verfügung.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
MP45	Stomatherapie/-beratung Einweisung in die Handhabung und Pflege von temporären und permanenten künstlichen Darmausgängen durch ausgebildete Fachkräfte.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen Angebote der einzelnen Abteilungen.
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
MP26	Medizinische Fußpflege
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP36	Säuglingspflegekurse
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Patientenseminare in der Chirurgie, Senologie und Gefäßchirurgie werden angeboten.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien Werdende Mütter und Väter können sich vor der Entbindung den Kreißsaal während einer Führung ansehen.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

>> **A-10**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Aufenthaltsräume Im Rahmen des Konzeptes der „Integrativen Wochenpflege“ werden Mutter und Neugeborenes von Hebammen und Kinderkrankenschwestern betreut. Wir bieten Ihnen 24h-Rooming-In. Ebenso kann der Vater auf Wunsch bei uns übernachten.
SA02	Ein-Bett-Zimmer
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA07	Rooming-in
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA10	Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA18	Telefon
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA22	Bibliothek Unsere Bücherei ist an jedem Werktag vormittags geöffnet. Eine kostenlose Verleihung von ca. 3000 Büchern zu Themen wie Western, Unterhaltungsliteratur, Krimi oder Biografien. Auf Wunsch werden die Bücher auch an das Krankbett gebracht.
SA23	Cafeteria In unserem Klinikrestaurant, welches sich im Untergeschoss des Gebäudes befindet, können gehfähige Patienten alternativ zur Stationsversorgung ihr Frühstück, Mittag- und Abendessen einnehmen. In der Kaffeebar im Eingangsbereich unseres Krankenhauses bieten wir unseren Patienten und Angehörigen, wie auch Mitarbeitern und Besuchern Kaffeespezialitäten und kleine Snacks in der Zeit von 12 Uhr bis 17 Uhr an.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen Eingehende Faxe werden an der Information entgegengenommen und von dort aus über die Hauspost auf die Stationen verteilt und dem Patienten überreicht.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen Es steht ein umfangreicher Katalog der Innerbetrieblichen Fortbildung zur Verfügung.

>>

>> **A-10**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA26	Frisiersalon In der ersten Etage befindet sich ein Frisiersalon, der von einem Pächter geführt wird.
SA27	Internetzugang In der Eingangshalle steht Ihnen ein Computer mit Internetzugang zur Verfügung. Ein Mobilgerät kann in das Zimmer gebracht werden.
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten In unserem Klinikrestaurant sowie am Snackautomaten im Eingangsbereich können Kioskartikel erworben werden.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen Unsere Kapelle im Eingangsbereich steht jedem Patienten, Besucher, Angehörigen oder Mitarbeiter ganztägig zum Gebet und für stille Momente offen.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Auf unserem Klinikgelände befinden sich 120 Parkplätze für unsere Besucher.
SA32	Maniküre/Pediküre
SA33	Parkanlage
SA34	Rauchfreies Krankenhaus Im Krankenhaus herrscht ein striktes Rauchverbot, um die Nichtraucher zu schützen.
SA55	Beschwerdemanagement
SA39	Besuchsdienst/Grüne Damen Unsere Grünen Damen kümmern sich seit 1981 liebevoll um die Patienten. Ihr Ziel ist es, täglich alle Patienten einmal zu besuchen und mit Ihnen zu sprechen. Aber auch für Besucher und Angehörige haben sie zu jederzeit ein offenes Ohr. Gern erklären sie den Weg im Haus oder machen kleine Besorgungen.
SA56	Patientenfürsprache Im Rahmen unseres Beschwerdemanagementsystems haben wir einen Patientenfürsprecher, der sich bei Bedarf um die Belange unserer Patienten kümmert.
SA42	Seelsorge Unsere Krankenhauseelsorge steht im Dienste der evangelischen und der katholischen Kirche.
SA57	Sozialdienst
SA43	Abschiedsraum
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet

>>

>> **A-10**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA54	Tageszeitungsangebot
SA38	Wäscheservice
SA40	Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA41	Dolmetscherdienste Wir kennen die verschiedenen Sprachtalente unserer Mitarbeiter und können diese nutzen.
SA58	Wohnberatung

A-11
Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1
Forschungsschwerpunkte

Im Sana Krankenhaus Gerresheim wird an folgenden Studien gearbeitet:

Zwei Studien im Westdeutschen Diabetes- und Gesundheitszentrum (WDGZ) unter der Leitung von Prof. Dr. Stephan Martin:

- Klinisch/wissenschaftliche Studie zur Evaluierung eines neuen Verfahrens zur Blutzuckerselbstkontrolle in Kooperation mit der Firma Egomedical
- Klinisch/wissenschaftliche Studie zur Analyse der Insulinproduktion bei unterschiedlichen Limonaden in Kooperation mit der Firma Nutrivista

Zwei multizentrische Phase III Studien in der Allgemeinchirurgie unter der Leitung von Prof. Dr. Olaf Horstmann:

- GAST-Studie zur Untersuchung des Operationsausmaßes und perioperativer Therapie beim Karzinom des rektosigmoidalen Übergangs (kolorektales Karzinom) in Zusammenarbeit mit dem Studienzentrum Universitätsklinikum Göttingen
- CAO-Rektumkarzinomstudie zum Vergleich neoadjuvanter Radiochemotherapie mit Kurzzeitbestrahlung beim Rektumkarzinom in Zusammenarbeit mit dem Studienzentrum Charité Berlin

Weiterhin findet im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) durch Herrn Dr. med. Markus Dommach eine nicht-interventionelle Studie beim metastasierten Mammakarzinom mit dem Arzneimittel Avastin in Zusammenarbeit mit Roche Pharma AG statt.

>>

>> A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Institut für Onkologische Chemie und Molekularbiologie der Universität Düsseldorf, Leiter Prof. Dr. Bojar führt im Rahmen einer wissenschaftlichen Kooperation die relevanten Informationen in unserer Tumordatenbank zusammen. Zielsetzung dieser Datenbank, die eine der umfassendsten in Europa für das Mammakarzinom darstellt, ist die Verbesserung der Kalkulation der Prognose, der Behandlungseffizienz und der Therapiesicherheit.

Das KNZ nimmt an einer Multicenterstudie teil:

- Neueinführung Stiripentol (Diacomit), ein Medikament mit Orphan drug-Zulassung, zur Behandlung des Dravet-Syndroms.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB00	Medizinische Fachangestellte Mitarbeiter des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) in der Chirurgie.

A-12

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

357

A-13

Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	11.064
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	30.811

A-14

Personal des Krankenhauses

A-14.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	92,6 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	51,2 Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkraft

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	161,3	Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	20,5	Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	4,2	Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8	Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,3	Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	5,8	Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	5	Vollkräfte	3 Jahre
Fachkräfte für Intensivpflege	15,1	Vollkräfte	2 Jahre
Fachgesundheits- und Krankenpfleger/ -in für Intensivpflege und Anästhesie	7,4	Vollkräfte	2 Jahre
Fachkräfte für operative und endoskopische Pflege	1	Vollkraft	2 Jahre
Arzthelferinnen	2,7	Vollkräfte	3 Jahre
Erzieherin	1,8	Vollkräfte	3 Jahre

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:
Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen ≤ 5 Fälle angegeben.

B-1 Innere Medizin

B-1.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Innere Medizin
-------------------------------	----------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	PD Dr. Thomas Zöpf
Straße und Nummer	Gräulinger Str. 120
PLZ und Ort	40625 Düsseldorf
Telefon	0211 2800-3402
Telefax	0211 2800-958
E-Mail	t.zoepf@sana-duesseldorf.de
Webadresse	www.sana-duesseldorf.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

INNERE MEDIZIN

B-1.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten Verengungen der Herzkranzgefäße, sowie die Schwäche des Herzmuskels stellen die hauptsächlichen Herz-Kreislaferkrankungen dar. Eine Versorgung des akuten Herzinfarkts und der Angina pectoris (schmerzhaftes Engegefühl in der Brust) ist gewährleistet, sowie die Implantation, Kontrolle bzw. der Wechsel von Herzschrittmachern.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Eine Behandlung von Bluthochdruck, Störungen des Fettstoffwechsels und Diabetes mellitus ist für einen nachhaltigen Therapieerfolg von Herzerkrankungen unverzichtbar.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes Die diagnostischen und therapeutischen Methoden werden in einer hochmodernen Endoskopie- und Funktionsabteilung erbracht.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas Zur Aufdeckung und Behandlung der Erkrankungen der Verdauungsorgane, vor allem auch der bösartigen Erkrankungen, stehen hochspezialisierte endoskopische, sonographische und funktionsdiagnostische Untersuchungsverfahren zur Verfügung. Viele davon werden bundesweit bisher erst an wenigen Zentren angeboten z.B. die photodynamische Therapie von Gallenwegstumoren und die Minilaparoskopie zur schonenden Spiegelung der Leber.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen In Zusammenarbeit mit den operativen Fachabteilungen (Viszeralchirurgie, Gynäkologie, Senologie) des Krankenhauses versorgt die Abteilung für Innere Medizin eine Vielzahl von Patienten mit bösartigen Tumorerkrankungen (schwerpunktmäßig ambulant). Hervorzuheben sind Tumore der weiblichen Brust, der Atmungsorgane, des Magen-Darm-Traktes sowie der Blutbildungs- und Lymphorgane. Im Mittelpunkt der jeweils individuell angepassten Behandlungskonzepte stehen invasive und nicht-invasive diagnostische Verfahren, ambulante Chemotherapien sowie langfristige Nachsorgemaßnahmen.
VI20	Intensivmedizin
VI35	Endoskopie
VI37	Onkologische Tagesklinik
VI00	Diagnostik und Therapie von Knochen-, Gelenks-, Muskel- und Bindegewbserkrankungen (Rheumatologie, Immunologie)
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

>>

INNERE MEDIZIN

>> B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3.929
-------------------------	-------

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	248	Herzschwäche
2	E11	169	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	J44	161	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	G45	133	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	I21	131	Akuter Herzinfarkt
6	I63	122	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

>>

INNERE MEDIZIN

>> B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	J15	119	Lungenentzündung durch Bakterien
8	I48	108	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
9	K29	104	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
10	J18	98	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	E86	80	Flüssigkeitsmangel
12	K52	73	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
13	I10	65	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
14	I80	64	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
15	R55	61	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
16	I26	53	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
17	N10	50	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
18	C34	49	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
19	I25	46	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
20	K80	43	Gallensteinleiden

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1.129	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	3-200	1.096	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	9-401	796	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention

>>

INNERE MEDIZIN

>> B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	8-930	735	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-440	711	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	3-225	508	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	1-650	446	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	3-226	416	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
9	3-20x	408	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel
10	3-222	388	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
11	8-800	317	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	8-900	254	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
13	8-831	194	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
14	1-710	171	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
15	3-614	165	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
16	3-220	158	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
17	5-513	157	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
18	8-980	149	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
19	1-620	148	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
20	8-701	139	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation

INNERE MEDIZIN

B-1.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Allgemeine Sprechstunde		
AM00	Sonstiges Spezialambulanz	Sprechstunden für Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
			VI35	Endoskopie
	In Kooperation mit der Chirurgischen Klinik stehen wir gerne für spezielle Probleme bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa nach Rücksprache und in Zusammenarbeit mit Ihrem behandelnden Internisten/Gastroenterologen zur Verfügung.			
AM00	Sonstiges Spezialambulanz	Sprechstunde für Lebererkrankungen	VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
				Wir stehen gerne für spezielle Probleme bei Lebererkrankungen nach Rücksprache und in Zusammenarbeit mit Ihrem behandelnden Internisten/Gastroenterologen zur Verfügung
AM00	Sonstiges Spezialambulanz	Sprechstunde für Bauchspeicheldrüsenerkrankungen	VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
				In Kooperation mit der Chirurgischen Klinik stehen wir gerne für spezielle Probleme bei Bauchspeicheldrüsenerkrankungen nach Rücksprache und in Zusammenarbeit mit Ihrem behandelnden Internisten/Gastroenterologen zur Verfügung.
AM00	Sonstiges Spezialambulanz	Sprechstunde für Refluxerkrankungen	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
			VI35	Endoskopie
	In Kooperation mit der Chirurgischen Klinik stehen wir gerne für spezielle Probleme bei chronischem Sodbrennen, Refluxerkrankung und Barrettösophagus nach Rücksprache und in Zusammenarbeit mit Ihrem behandelnden Internisten/Gastroenterologen zur Verfügung.			

>>

INNERE MEDIZIN

>> B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM00	Sonstiges Spezialambulanz	Sprechstunde für Darmkrebs	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
			VI35	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
			VI37	Onkologische Tagesklinik
			VI40	Schmerztherapie
		In Kooperation mit der Chirurgischen Klinik stehen wir gerne für spezielle Probleme bei Darmkrebserkrankung nach Rücksprache und in Zusammenarbeit mit Ihrem behandelnden Internisten/Gastroenterologen zur Verfügung.		
AM00	Sonstiges Spezialambulanz	Sprechstunde für Herzschrittmacher	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	Wir stehen gerne für spezielle Probleme mit Herzschrittmachern nach Rücksprache und in Zusammenarbeit mit Ihrem behandelnden Internisten/Kardiologen zur Verfügung			

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	246	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung
2	1-632	11	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	3-614	8	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
4	3-20x	≤ 5	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel
5	3-225	≤ 5	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	5-429	≤ 5	Sonstige Operation an der Speiseröhre
7	5-469	≤ 5	Sonstige Operation am Darm

>>

INNERE MEDIZIN

>> B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	1-642	≤ 5	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
9	1-640	≤ 5	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
10	1-444	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DAS	Gerät zur Gefäßdarstellung	
AA02	Audiometrie-Labor	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschall Diagnostik im Körperinneren	
AA46	Endoskopisch-retrograder- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	✓

>>

INNERE MEDIZIN

>> B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		✓
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
AA20	Laser		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	
AA30	Single-Photon- Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		

INNERE MEDIZIN

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,2 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin
AQ00	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik

INNERE MEDIZIN

B-1.12.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	50,2	Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,7	Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,6	Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,1	Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Arzthelferinnen	0,9	Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ07	Onkologische Pflege

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

>>

INNERE MEDIZIN

>> B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP29	Altentherapeut und Altentherapeutin Durch eine Kooperation mit Altenheimen unterstützen wir Auszubildende in der Altenpflege.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Ausgebildete Diätassistenten beraten bei Ernährungsfragen, Stoffwechselerkrankungen oder Allergien auf Nahrungsmittel.
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin Durch eine Kooperation mit der Fachschule für Heilerziehungspflege unterstützen wir Auszubildende in der Ausbildung der Heilerziehungspflege.
S P11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte Alle Mitarbeiter haben an einem Grundkurs für Kinästhetik teilgenommen. Weiterhin gibt es zwei Kinästhetiktrainerinnen.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Wir kooperieren mit einer in Gerresheim niedergelassenen Logopädin.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/ Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin Wir kooperieren mit einem externen Anbieter.
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/ Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/ Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/ Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

>>

INNERE MEDIZIN

>> B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP22	Podologe und Podologin/ Fußpfleger und Fußpflegerin
SP23	Psychologe und Psychologin <i>In Kooperation mit einer niedergelassenen Psychoonkologin.</i>
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin <i>In Kooperation mit einem niedergelassenen Neurologen.</i>
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin <i>Weiterhin arbeiten im Haus Mitarbeiterinnen in der Überleitungspflege.</i>
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexperten/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte <i>Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausgebildet und im Krankenhaus beschäftigt.</i>

B-2 Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Unfallchirurgie

B-2.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Unfallchirurgie
-------------------------------	--

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. Olaf Horstmann (Chefarzt), Dr. Norbert Schmitz (Leitender Arzt der Unfallchirurgie)
Straße und Nummer	Gräulinger Str. 120
PLZ und Ort	40625 Düsseldorf
Telefon	0211 2800-3301
Telefax	0211 2800-953
E-Mail	o.horstmann@sana-duesseldorf.de
Webadresse	www.sana-duesseldorf.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC11	Lungenchirurgie In der ebenfalls im Hause etablierten Chirurgie der Brustorgane (Thoraxchirurgie) stehen Behandlungen von Tumorerkrankungen der Lunge und des Bronchialsystems, die Chirurgie von Tochtergeschwülsten und die operative Behandlung von septischen Brustkorberkrankungen im Vordergrund. Wo immer sinnvoll, wird dem minimal-invasiven Zugang (VATS) Vorrang gegeben.
VC14	Speiseröhrenchirurgie Die Speiseröhrenchirurgie stellt einen integralen Bestandteil des Leistungsspektrums dar, hier wird ein überregionales Einzugsgebiet versorgt. Gutartige Erkrankungen, insbesondere die Behandlung des gastro-ösophagealen Refluxes (Fundoplicatio) werden minimal-invasiv operiert. Die Therapie von fortgeschrittenem Speiseröhrenkrebs erfolgt multimodal mittels Operation und Radiochemotherapie. Sämtliche Operationsverfahren werden in Abhängigkeit von den individuellen Erfordernissen seit mehreren Jahrzehnten ausgeführt.
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
VC21	Endokrine Chirurgie Zur Planung der chirurgischen Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen steht eine Spezialprechstunde zur Verfügung. Der hohe Qualitäts-Standard der Schilddrüsenchirurgie wird durch eine eng umgrenzte Teambildung in der Chirurgie und die Verwendung des intraoperativen Neuromonitorings zur sicheren Identifikation des Stimmbandnervens gewährleistet. Eingriffe an der Nebenniere werden in aller Regel minimal-invasiv ausgeführt.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen werden interdisziplinär in Zusammenarbeit mit der Klinik für Gastroenterologie behandelt. Die laparoskopische Kolonchirurgie (Kolonresektion, restaurative Proktokolektomie) wird in aller Regel laparoskopisch ausgeführt. Die postoperative Frührehabilitation (fast track Chirurgie) ist ein etabliertes Standardverfahren.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie Zur operativen Behandlung von Lebertumoren oder -metastasen steht modernstes Instrumentarium zur Verfügung, um Blutverluste zu vermeiden (CUSA®). Bauchspeicheldrüsenteilentfernungen erfolgen möglichst organerhaltend (duodenerhaltende oder magenerhaltende Pankreaskopfresektion).

>>

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

>> B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC24	Tumorchirurgie Seit mehr als 20 Jahren ist die chirurgische Abteilung des Krankenhauses Gerresheim auf die Behandlung bösartiger Erkrankungen der Verdauungsorgane fokussiert. Auf diesem Gebiet erfolgen jährlich rund 250 Operationen mit besonderem Schwerpunkt der Darmkrebschirurgie, aber auch der operativen Behandlung des Bauchspeicheldrüsenkrebses, des Speiseröhren- und Magenkrebses sowie der Chirurgie von Tochtergeschwülsten von Leber und Lunge. Zur Behandlung von Frühformen des Enddarmkrebses steht die „transanal-endoskopische Mikrochirurgie (TEM)“ als schonendes Verfahren zur Verfügung. Im Rahmen einer wöchentlich tagenden Tumorkonferenz wird den Patienten unter Einbeziehung von weiteren Krebstherapeuten ein ganzheitliches Behandlungskonzept angeboten, welches sämtliche Aspekte der modernen Krebstherapie inklusive psycho-onkologischer Begleitung abbildet. Das Klinikum ist als erste Klinik des Großraumes Düsseldorf von der Deutschen Krebsgesellschaft als Darmkrebszentrum zertifiziert.
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken Die Rekonstruktion von Bändern und Sehnen bzw. der plastische Ersatz werden seit über 20 Jahren minimalinvasiv durchgeführt. Hierunter zählen auch die arthroskopischen Eingriffe an den großen Gelenken wie Schulter-, Ellenbogen-, Knie- und Sprunggelenk, der Ersatz der Kreuzbänder, aber auch die perkutane Naht der Achillessehne und Refixierung der Bizepssehne.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik Die Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie ist Mitglied im Traumanetzwerk Düsseldorf. Zur Behandlung von Knochenbrüchen stehen alle modernen Stabilisierungs- und Verbundverfahren (Osteosynthese) einschließlich Knochen- und Knorpeltransplantationen zur Verfügung. Zur Akutversorgung von Verletzungen wird eine Rund um die Uhr Bereitschaft vorgehalten. Eingriffe an den großen Gelenken erfolgen minimalinvasiv (Gelenkspiegelung), chronische und akute Erkrankungen können mit geringer Belastung des Patienten versorgt werden. Prothetische Ersatzoperationen werden für die großen Gelenke wie schwerpunktmäßig für das Schulter- und das Hüftgelenk angeboten. Der Ersatz des Sprunggelenkes ist inzwischen hinzugekommen. Die funktionserhaltende Chirurgie der Hand komplettiert das besondere Leistungsspektrum der Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie. Für die Überwachung und Beatmung von Schwerverletzten stehen Betten auf der Intensivstation zur Verfügung.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren Druckgeschwüre, insbesondere an Gesäß und Fuß, werden nach modernen Methoden wie Vakuumbehandlung therapiert und zusammen mit der Abteilung für Plastische Chirurgie mit Lappenplastiken gedeckt.
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

>>

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

>> B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen Die Behandlung gutartiger Erkrankungen erfolgt - unter Wertung des Einzelfalles - wo immer sinnvoll „minimalinvasiv“, also unter Vermeidung von größeren Hautschnitten. Operationen am Gallensystem sowie am Blinddarm werden zu 98% mit dieser schonenden Methode durchgeführt. Auch Dickdarmeingriffe bei Vorstufen der Krebserkrankung oder der Sigmadivertikulitis erfolgen unter Zuhilfenahme der minimalinvasiven Technik. Mehr als 200 Eingriffe bei gutartigen Darmerkrankungen dokumentieren den hohen Leistungsstandard der Abteilung jährlich. Analog erfolgt die Behandlung von Zwerchfellbrüchen bzw. der gastroösophagealen Refluxerkrankung, zu deren Diagnostik ein eigenes Funktionslabor zur Verfügung steht, laparoskopisch. Dies trifft ebenfalls für die Chirurgie des Leistenbruchs und des Hämorrhoidalleidens zu, welche mittels „transanaler Hämorrhoidalarterien-Dearterialisation (THD)“ nahezu schmerzfrei möglich ist.
VC00	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VC00	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VC00	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens Die minimalinvasive Versorgung von degenerativen Erkrankungen der Bandscheiben und Wirbelkörper (Bandscheibenvorfall, osteoporotische Wirbelkörperfrakturen) erfolgt mit perkutaner CT gesteuerter Injektion von Schmerzmitteln und perkutaner Zementierung.

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

B-2.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Information und Beratung von Patienten und Angehörigen Das Team um Prof. Dr. med. Horstmann und Dr. Schmitz veranstaltet regelmäßig Patientenseminare zu verschiedenen Krankheits- und Behandlungskomplexen aus dem Gesamtbereich der Allgemein- und Unfallchirurgie. Der Patient kann sich hierbei über Krankheitsentstehung, Risikofaktoren und aktuelle Therapieformen informieren.

B-2.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3.148
-------------------------	-------

B-2.6

Diagnosen nach ICD

B-2.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	190	Leistenbruch (Hernie)
2	S72	157	Knochenbruch des Oberschenkels
3	K80	152	Gallensteinleiden
4	K57	129	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	S82	106	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	K56	93	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	S42	88	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	S06	88	Verletzung des Schädelinneren
9	S52	83	Knochenbruch des Unterarmes
10	K35	82	Akute Blinddarmentzündung
11	I84	64	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden

>>

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

>> B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	C18	64	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
13	E04	64	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
14	K43	51	Bauchwandbruch
15	M51	42	Sonstiger Bandscheibenschaden
16	T81	35	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
17	C20	35	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
18	L02	34	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
19	A46	34	Wundrose - Erysipel
20	S22	33	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-401	467	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
2	3-225	292	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-226	288	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
4	3-20x	251	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel
5	1-650	202	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	5-511	178	Operative Entfernung der Gallenblase
7	5-530	178	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
8	8-800	171	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	3-200	166	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

>>

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

>> B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	1-632	144	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
11	5-894	131	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
12	8-980	128	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
13	5-469	123	Sonstige Operation am Darm
14	5-787	117	Entfernung von Hilfsmitteln (Metallteile wie Platten und Schrauben), die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
15	5-810	117	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
16	5-455	111	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
17	5-546	108	Wiederherstellende Operation an der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
18	5-794	107	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
19	5-790	102	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
20	5-893	102	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallbehandlung		24-Stunden Bereitschaft zur Therapie von chirurgischen Notfällen. Insbesondere fällt hierunter die Versorgung von häuslichen, Verkehrs-, Sport- und Arbeitsunfällen, die rund um die Uhr einschließlich an Feiertagen erfolgt.
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Operationsindikation und Planung		Sie dient der ambulanten Vorbereitung und Planung eines operativen Eingriffes zur Verkürzung des Klinikaufenthaltes

>>

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

>> B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Sprechstunde Darmkrebs		Interdisziplinäre Sprechstunde kolorektales Karzinom im Rahmen des zertifizierten Darmzentrums
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		Prof. Dr. med. O. Horstmann, Chefarzt der Klinik; Dr. N. Schmitz, Leitender Arzt Orthopädie und Unfallchirurgie
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Sprechstunde Proktologie		Beratung und Behandlung von Enddarmkrankungen
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Sprechstunde Endokrine Chirurgie		Planung einer Schilddrüsenoperation
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Sprechstunde Reflux		Interdisziplinäre Behandlung und Therapieplanung bei gastro-ösophagealem Reflux (Sodbrennen)
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Sprechstunde Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen		In Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin, Schwerpunkt Gastroenterologie
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Sprechstunde Bauchspeicheldrüsenerkrankungen		In Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin, Schwerpunkt Gastroenterologie
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Sprechstunde zu Unfallverletzungen und Schultererkrankungen, Sprechstunde für degenerative und verletzungsbedingte Schädigungen der Gelenke, speziell der Schulter		
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunden	Sprechstunden zur elektiven Versorgung unfallchirurgischer und orthopädischer Patienten, Handsprechstunde, Fußsprechstunde, Schultersprechstunde, Endoprothetiksprechstunde, Kindersprechstunde, BG-Sprechstunde		

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

B-2.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	136	Entfernung von Hilfsmitteln (Metallteile wie Platten und Schrauben), die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-810	91	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	1-697	81	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-812	60	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-811	36	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	5-814	34	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
7	5-399	31	Sonstige Operation an Blutgefäßen
8	5-782	30	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
9	1-482	27	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) bei einer Gelenkspiegelung
10	5-795	24	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen

B-2.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-2.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DAS	Gerät zur Gefäßdarstellung Leistungsangebot der radiologischen Abteilung	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	

>>

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

>> B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen Leistungsangebot der radiologischen Abteilung	✓
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
AA20	Laser		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder Leistungsangebot der radiologischen Abteilung	✓
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Leistungsangebot der radiologischen Abteilung	✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓
AA30	Single-Photon- Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens Leistungsangebot der Radiologie/Nuklearmedizin	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten Leistungsangebot der Radiologie/Nuklearmedizin	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		
AA00	Neuromonitoring	Standardmäßiger Einsatz in der Schilddrüsenchirurgie zur Überwachung des Nervenstrangverlaufes	
AA00	CUSA®-Dissektion in der Leberchirurgie		
AA00	Doppler-gestützte Haemaorrhoidal-Chirurgie (THD)		
AA00	Arthroskopieturm	Gesamtheit der Geräte für eine Gelenkspiegelung Diagnostik und Therapie der Gelenke einschließlich Photo- / Videodokumentation, Shaver u. Diathermie	

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

B-2.12

Personelle Ausstattung

B-2.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ12	Thoraxchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF12	Handchirurgie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45,5	Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,1	Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,1	Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Arzthelferinnen	1,5	Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ07	Onkologische Pflege

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND UNFALLCHIRURGIE

B-2.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP29	Altentherapeut und Altentherapeutin Durch Kooperation mit Altenheimen arbeiten wir mit Auszubildenden in der Altenpflege zusammen.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Mehrere Diätassistenten und -innen sind im Krankenhaus beschäftigt.
S P11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte Zwei Kinästhetiktrainerinnen sind ausgebildet und arbeiten vor Ort. Weiterhin wurden Kinaesthetics-Peer-Tutoren ausgebildet. Zusätzlich hat jede/r Mitarbeiter/in mindestens an einem Grundkurs teilgenommen.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Sind in unserem Krankenhaus beschäftigt.
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/ Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin Sind in unserem Krankenhaus beschäftigt.
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/ Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/ Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/ Bandagist und Bandagistin Wir kooperieren mit einem externen Anbieter.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Sind in unserem Krankenhaus beschäftigt.
SP22	Podologe und Podologin/ Fußpfleger und Fußpflegerin Durch Kooperation mit externen Podologen sowie mit der Fachschule für Podologie bieten wir Praktikumsplätzen in der Pflege an.
SP23	Psychologe und Psychologin Sind in unserem Krankenhaus beschäftigt.
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Im MVZ niedergelassen.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Sind in unserem Krankenhaus beschäftigt.
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin Eine Mitarbeiterin ist ausgebildet und im Krankenhaus beschäftigt.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausgebildet und im Krankenhaus beschäftigt.

B-3 Gefäßchirurgie

B-3.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Gefäßchirurgie
------------------------	----------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. Heribert Lösel-Sadée
Straße und Nummer	Gräulinger Str. 120
PLZ und Ort	40625 Düsseldorf
Telefon	0211 2800-3326
Telefax	0211 2800-957
E-Mail	h.loesel-sadee@sana-duesseldorf.de
Webadresse	www.sana-duesseldorf.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
-------------------	----------------

GEFÄSSCHIRURGIE

B-3.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC05	Schrittmachereingriffe Die Implantation von Herzschrittmachern erfolgt in Kooperation mit der Internistischen Abteilung des Hauses. Die Indikationsstellung und Schrittmachereinstellung, sowie die postoperative Kontrolle wird durch die Innere Medizin wahrgenommen.
VC16	Aortenaneurysmachirurgie Das Leistungsspektrum im Bereich der Aortenchirurgie umfasst sowohl offen chirurgische Eingriffe als auch kathetergestützte Einbringungen von Gefäßstützen in die Bauchaorta.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen Mit der Beseitigung von Engstellen und Verkalkungen im Bereich der hirnversorgenden Halsschlagadern kann der Entstehung eines Schlaganfalls wirksam begegnet werden. Entsprechende Eingriffe sind seit vielen Jahren fester Bestandteil des operativen Leistungsangebots. Verengungen bzw. Verschlüsse der Beinarterien, die häufig zu erheblichen Einschränkungen der Mobilität führen, werden je nach Krankheitsausprägung entweder operativ mittels Ausschälplastiken bzw. Gefäßumgehungen (Bypass) oder minimalinvasiv (Katheterv Verfahren) behandelt. Wann immer möglich, wird der schonende Kathetereinsatz bevorzugt.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen Den Patienten mit Krampfadern sowie entzündlichen Venenerkrankungen werden sämtliche operative und nicht-operative Behandlungsverfahren angeboten.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen Ein minimalinvasives Verfahren steht auch zur Therapie der potentiell lebensbedrohlichen Erweiterung der Bauchaorta (Aortenaneurysma) zur Verfügung. Über einen kleinen Schnitt in der Leistenregion erfolgt die Einbringung einer Gefäßstütze (Aortenstent), die das gefürchtete Einreißen der Bauchaorta langfristig verhindert. Patienten, die aus organischen Gründen dieser Therapieform nicht zugänglich sind, finden zur konventionellen Implantation einer Aortenprothese ebenfalls ein kompetentes und erfahrenes Operationsteam vor.
VC00	Shuntchirurgie bei Dialysepflichtigkeit Die Betreuung dialysepflichtiger Patienten stellt ein weiteres Kerngebiet der Abteilung dar. Mit der Anlage einer Verbindung (Shunt) zwischen arteriellem und venösem Blutgefäßsystem wird die Voraussetzung für die lebenserhaltende Dialysebehandlung geschaffen.

GEFÄSSCHIRURGIE

B-3.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP19	Zertifiziertes Gefäßzentrum Die Abteilung für Gefäßchirurgie ist ein Zertifiziertes Gefäßzentrum nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG).

B-3.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Informations- und Fortbildungsveranstaltungen Im Rahmen der Kooperation mit der nephrologischen Gemeinschaftspraxis Karlstraße (Privatdozent Dr. med. Kleophas, Hauptanbieter im Großraum Düsseldorf mit rund 100 Dialyseplätzen) werden zum Themenkreis „Nierenerkrankungen“ regelmäßige Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Patienten und Ärzte durchgeführt.

B-3.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.145
-------------------------	-------

B-3.6

Diagnosen nach ICD

B-3.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	318	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	T82	163	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
3	E11	151	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

>>

GEFÄSSCHIRURGIE

>> B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	I83	149	Krampfadern der Beine
5	I65	88	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
6	N18	61	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
7	I71	47	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
8	I74	47	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
9	I80	17	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
10	I72	14	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
11	T81	13	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
12	E10	9	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
13	I77	9	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
14	T87	6	Komplikationen, die bei der Wiedereinpflanzung bzw. Abtrennung von Körperteilen typisch sind

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-381	479	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
2	3-607	448	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3	3-605	370	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
4	5-385	316	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	5-380	274	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
6	5-930	261	Art des verpflanzten Materials

>>

GEFÄSSCHIRURGIE

>> B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	8-836	232	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
8	3-604	231	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
9	5-393	221	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
10	5-394	192	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
11	9-401	184	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
12	3-614	176	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
13	3-226	151	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
14	5-386	146	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
15	8-800	141	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
16	3-225	140	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
17	3-22x	125	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
18	5-392	122	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
19	8-840	111	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
20	5-893	99	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AM00	Sonstiges Spezialprechstunde	Venensprechstunde	VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
	Angeboten wird eine umfassende Beratung, Diagnostik und Therapie chronischer und akuter Venenerkrankungen. Speziell sind hierunter Krampfaderleiden, akute Entzündungszustände im Bereich der Beinvenen sowie chronische Hautgeschwüre des Unterschenkels auf Grund venöser Erkrankungen zu nennen.			

>>

GEFÄSSCHIRURGIE

>> B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Carotissprechstunde		
	Umfassende Schlaganfalldiagnostik bei Untersuchung der extrakraniellen Halsgefäße als Vorsorgeuntersuchung. Festlegung von konservativen, operativen oder/und interventionellen Behandlungen.			
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Aneurysmasprechstunde (Brust- und Bauchaortenaneurysma)	VC16	Aortenaneurysmachirurgie
	Untersuchung, Überwachung, weiterführende Diagnostik der Aussackungen der Brust- und Bauchschlagader. Festlegung der ggf. notwendigen Behandlung, sei es durch konventionelle Operation oder interventionelle Behandlung mittels Stentgraftprothese.			

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	313	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-399	86	Sonstige Operationen an Blutgefäßen

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DAS	Gerät zur Gefäßdarstellung Diagnostische und kathetergestützte Leistungen werden in Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung durchgeführt.	

>>

GEFÄSSCHIRURGIE

>> B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA07	Cell Saver	Eigenblutaubereitungsgesät	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen Leistungsangebot der radiologischen Abteilung	✓
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse	✓
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder Leistungsangebot der radiologischen Abteilung	✓
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Leistungsangebot der radiologischen Abteilung	✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	6	Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie

>>

GEFÄSSCHIRURGIE

>> B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF31	Phlebologie

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,3 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,3 Vollkräfte	2 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Arzthelferinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme

>>

GEFÄSSCHIRURGIE

>> B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP29	Altentherapeut und Altentherapeutin Kooperation mit Altenpflegeseminaren/Altenheimen: Auszubildende in der Altenpflege
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Ist durchgängig im Haus und führt Diätberatungen durch.
S P11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte Zwei Kinästhetiktrainerinnen sind ausgebildet und arbeiten vor Ort. Weiterhin sind Kinaesthetics-Peer-Tutoren ausgebildet und jede/r Mitarbeiter/in hat mindestens an einem Grundkurs teilgenommen.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Kooperation mit zwei in Benrath niedergelassenen Logopäden.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin Wir kooperieren mit einem externen Anbieter.
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/ Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

>>

GEFÄSSCHIRURGIE

>> B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
SP23	Psychologe und Psychologin In Kooperation mit einer niedergelassenen Psychoonkologin.
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin In Kooperation mit einem niedergelassenen Neurologen.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Weiterhin arbeiten im Haus Mitarbeiterinnen in der Überleitungspflege.
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexperten/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausgebildet und im Krankenhaus beschäftigt.

B-4 Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie

B-4.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie
-------------------------------	--

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. Sabine Weise
Straße und Nummer	Gräulinger Str. 120
PLZ und Ort	40625 Düsseldorf
Telefon	0211 2800-3556
Telefax	0211 2800-960
E-Mail	s.weise@sana-duesseldorf.de
Webadresse	www.sana-duesseldorf.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

PÄDIATRIE/SCHWERPUNKT KINDERNEUROLOGIE

B-4.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) Einen wesentlichen Leistungsschwerpunkt der Abteilung stellen kindliche Epilepsieerkrankungen dar. Neben den etablierten diagnostischen und therapeutischen Konzepten werden seit Juli 2004 auch spezielle Therapieverfahren wie die Vagus-Nerv-Stimulation sowie die psychoedukative Methode (Epilepsieschulungsprogramm für Familien „FAMOSSES“) angewandt. Im Rahmen der Psychoedukation wird den betroffenen Kindern bzw. ihren Eltern ein vertieftes Wissen über das Krankheitsbild vermittelt und Bewältigungsstrategien für den Alltag aufgezeigt.
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen Diagnostik und Therapie von Bewegungsstörungen hirngeschädigter Kinder. Den Betroffenen steht ein differenziertes Behandlungskonzept aus Krankengymnastik, orthopädietechnischen Maßnahmen, Behandlungen mit Botulinumtoxin sowie Beratungsleistungen bei operativen Indikationen zur Verfügung.
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde
VK00	Diagnostik und Therapie kindlicher Kopfschmerzsyndrome Einen nennenswerten Anteil der behandelten Patienten bilden auch die Kinder mit rezidivierenden Kopfschmerzen/kindlicher Migräne. Auch hier besteht ein den Leitlinien der Fachgesellschaften entsprechendes Diagnostik- und Behandlungskonzept. Als ergänzende Therapiemaßnahme wird auch bei der Behandlung des chronischen Kopfschmerzsyndroms die Psychoedukation (verhaltenstherapeutische Gruppen „Stopp den Kopfschmerz“) erfolgreich angewendet.
VK00	Phoniatrie/Pädaudiologie In der Phoniatrie/Pädaudiologie werden Erkrankungen und Entwicklungsstörungen der Sprache, des Sprechens und der Stimme untersucht und behandelt. Im Mittelpunkt des phoniatriisch/pädaudiologischen Behandlungsspektrums stehen angeborene und erworbene Erkrankungen und Störungen des peripheren und zentralen Hörvermögens sowie damit verbundene Wahrnehmungs- und Verarbeitungsleistungen.
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien Behandlung von Erkrankungen wie zum Beispiel Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom.

PÄDIATRIE/SCHWERPUNKT KINDERNEUROLOGIE

B-4.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP06	Basale Stimulation
MP11	Bewegungstherapie
MP27	Musiktherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

B-4.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA12	Balkon/Terrasse
SA37	Spielplatz/Spielecke

B-4.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	545
-------------------------	-----

PÄDIATRIE/SCHWERPUNKT KINDERNEUROLOGIE

B-4.6

Diagnosen nach ICD

B-4.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G40	200	Anfallsleiden - Epilepsie
2	R94	42	Ungewöhnliches Ergebnis von Funktionsprüfungen, z.B. im EKG
3	F80	27	Entwicklungsstörung des Sprechens bzw. der Sprache
4	F70	26	Leichte Intelligenzminderung
5	F90	25	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
6	G80	17	Angeborene Lähmung durch Hirnschädigung des Kindes während Schwangerschaft und Geburt
7	Z03	15	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
8	S06	14	Verletzung des Schädelinneren
9	F98	11	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
10	R56	11	Krämpfe
11	F89	10	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung
12	F71	10	Mittelgradige Intelligenzminderung
13	F82	8	Entwicklungsstörung des Bewegungsverhaltens
14	F93	8	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
15	F84	7	Tief greifende Entwicklungsstörung
16	G25	6	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung
17	G41	6	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen

PÄDIATRIE/SCHWERPUNKT KINDERNEUROLOGIE

B-4.7

Prozeduren nach OPS

B-4.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	529	Messung der Gehirnströme - EEG
2	1-902	134	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests
3	9-401	99	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
4	1-901	78	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
5	8-903	54	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
6	3-820	44	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
7	8-930	35	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	9-403	21	Behandlung neurologischer oder psychischer Krankheiten von Kindern unter Erfassung des psychosozialen Hintergrundes (z.B. familiäre Situation) bzw. mit Berücksichtigung des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden
9	8-972	19	Fachübergreifende Behandlung eines schwer behandelbaren Anfallsleidens (Epilepsie)
10	8-900	12	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
11	1-900	12	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden
12	1-213	11	Feststellung typischer Krankheitszeichen bei komplizierten Anfallsleiden (Epilepsien)
13	1-266	10	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
14	1-204	8	Untersuchung der Hirnwasserräume
15	8-561	7	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
16	6-003	7	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
17	9-320	≤ 5	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
18	3-823	≤ 5	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
19	8-920	≤ 5	Überwachung der Gehirnströme für mehr als 24 Stunden
20	3-800	≤ 5	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel

PÄDIATRIE/SCHWERPUNKT KINDERNEUROLOGIE

B-4.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM00	Sonstiges Spezialprechstunde	VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
		VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
		VP12	Spezialprechstunde
		Diagnostik und Therapieeinleitung bei Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und -störungen Verhaltens- und Aufmerksamkeitsstörungen und Lernschwierigkeiten. Bei Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom (ADHS) wird ein multimodales Behandlungsschema angewendet, das neben medizinischer Diagnostik und Therapie auch Elternberatung und zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten (z.B. Neurofeedback- Training) anbietet. Beratung und Therapie bei Schrei-, Schlaf- und Fütterproblemen von Säuglingen und Kleinkindern („Schrei-Baby-Ambulanz“). Sozialpädiatrische Prophylaxe, Diagnostik und therapeutische Betreuung von sozial auffälligen und Hochrisikokindern	

B-4.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-4.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-4.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung Funktionseinheit, die allen Abteilungen des Krankenhauses zur Verfügung steht.	

>>

PÄDIATRIE/SCHWERPUNKT KINDERNEUROLOGIE

>> B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem Funktionseinheit, die allen Abteilungen des Krankenhauses zur Verfügung steht.	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen Leistungsangebot der Radiologie, das allen Abteilungen des Krankenhauses zur Verfügung steht.	✓
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung Einschließlich Langzeit-, Video- und Schlaf-EEG und 24h-EEG-Video-Monitoring	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder Leistungsangebot der Radiologie, das allen Abteilungen des Krankenhauses zur Verfügung steht.	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Leistungsangebot der Radiologie, das allen Abteilungen des Krankenhauses zur Verfügung steht.	✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		

PÄDIATRIE/SCHWERPUNKT KINDERNEUROLOGIE

B-4.12

Personelle Ausstattung

B-4.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF36	Psychotherapie
ZF00	Neuropädiatrie HNO-, Phoniatrie, Pädaudiologie

B-4.12.2

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	10,8 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,5 Vollkräfte	2 Jahre
Erzieherin	1,7 Vollkräfte	3 Jahre

PÄDIATRIE/SCHWERPUNKT KINDERNEUROLOGIE

B-4.12.2

Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement

B-4.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin im Krankenhaus beschäftigt
SP04	Diätassistent und Diätassistentin im Krankenhaus beschäftigt
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin im Krankenhaus beschäftigt
S P11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte Zwei Kinästhetiktrainerinnen sind ausgebildet und arbeiten vor Ort.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Kinaesthetics-Peer-Tutoren sind ausgebildet; jede/r Mitarbeiter/in hat mindestens an einem Grundkurs teilgenommen

>>

PÄDIATRIE/SCHWERPUNKT KINDERNEUROLOGIE

>> **B-4.12.3** **Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP44	Motopäde und Motopädin/ Motopädagoge und Motopädagogin/ Mototherapeut und Mototherapeutin/ Motologe und Motologin im Krankenhaus beschäftigt
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin im Krankenhaus beschäftigt
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin im Krankenhaus beschäftigt
SP23	Psychologe und Psychologin im Krankenhaus beschäftigt
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin im MVZ niedergelassen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin im Krankenhaus beschäftigt
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin im Krankenhaus beschäftigt

B-5 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
-------------------------------	----------------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. Jamil Al-Dari (kommissarisch)
Straße und Nummer	Gräulinger Str. 120
PLZ und Ort	40625 Düsseldorf
Telefon	0211 2800-3502
Telefax	0211 2800-959
E-Mail	j.al-dari@sana-duesseldorf.de
Webadresse	www.sana-duesseldorf.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-5.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG05	Endoskopische Operationen Entfernungen der Gebärmutter werden in der Regel laparoskopisch (auch Teilentfernungen) oder vaginal laparoskopisch assistiert ohne Bauchschnitt über die Vagina operiert; gutartige Erkrankungen der Eierstöcke und Eileiter sowie Verwachsungen im Bereich des inneren weiblichen Genitales erfolgen durch minimalinvasive (laparoskopische) Eingriffe. Konservative Myomoperationen werden ebenfalls laparoskopisch durchgeführt.
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie Große gutartige Tumoren des Uterus bzw. der Eierstöcke werden in der Regel mittels Bauchschnitt operiert.
VG07	Inkontinenzchirurgie Der unwillkürliche Abgang von Harn (Inkontinenz) stellt ein häufiges Problem der meist älteren Frau dar. Dem Problem liegt vielfach eine Schwäche/Schädigung der Beckenbodenmuskulatur zu Grunde. Die Chirurgie des Beckenbodens bzw. der weiblichen Inkontinenz zählt zu den primären Schwerpunkten der gynäkologischen Abteilung. Verschiedene - überwiegend minimalinvasive - Operationen stehen zur Wiederherstellung der normalen Anatomie zur Verfügung. Neben den herkömmlichen Zügelungs- und Straffungsverfahren haben in den letzten Jahren die Implantationen künstlicher Gewebematerialien zunehmende Bedeutung erlangt. Diese belastungsarmen Eingriffe sind prinzipiell ohne Vollnarkose möglich und sichern eine dauerhafte Beschwerdefreiheit.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren Bösartige Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane verlangen große krebschirurgische Operationen, die nur von erfahrenen Operateuren durchgeführt werden können. In ganz fortgeschrittenen Fällen kann neben der Entfernung der Eierstöcke, der Gebärmutter, aller Lymphknoten und von Teilen des Darms auch die Entfernung der Blase notwendig werden. Dieser ultraradikale Eingriff, die Exenteration, wird in der Abteilung in enger Zusammenarbeit aller Disziplinen vorgenommen.
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie In langer Zusammenarbeit mit der pränataldiagnostischen Schwerpunktpraxis Kozlowski erfolgt die Initialdiagnostik von Fehlbildungen vor allen Dingen während des ersten Schwangerschaftstrimesters aber auch danach. Nach Erhebung der Auffälligkeiten erfolgt die gezielte Weiterleitung an die Schwerpunktkliniken, die für den speziellen Fall prädestiniert sind. Hier arbeitet das Krankenhaus Gerresheim eng mit der Universitäts-Frauenklinik Düsseldorf aber auch mit den Universitätskliniken in Bonn sowie in Köln zusammen.
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften Aufgrund des hohen Bedarfs ist für die Betreuung von Risikoschwangerschaften eine tägliche spezielle Risikosprechstunde bei dem geburtshilflichen Oberarzt der Frauenklinik eingerichtet worden. Die Terminierung erfolgt nach telefonischer Rücksprache über den Kreißaal bzw. das Sekretariat der Frauenklinik.

>>

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

>> B-5.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes Der Bereich der Geburtshilfe ist mit modernsten Geräten ausgestattet, um auf eventuelle Risikosituationen adäquat reagieren zu können. Dazu gehören z. B. Inkubatoren (Brutkästen), Monitore zur Herz-Kreislauf-Überwachung, Sauerstoffmessgeräte sowie Ultraschall- und CTG-Geräte. Jedes Neugeborene wird durch Kinderärzte untersucht und betreut. Seit Jahren wird regelmäßig ein Hör-screening durchgeführt, um angeborene Hörstörungen frühestmöglich zu erkennen. Spezielle Erkrankungen des Neugeborenen werden in engstem Kontakt mit dem Zentrum für Kinderheilkunde des Universitätsklinikums Düsseldorf behandelt. Diabetes in der Schwangerschaft-Diagnose-Therapie in Kooperation mit dem Westdeutschen Diabetes- und Gesundheitszentrum (Prof. Dr. Martin).
VG12	Geburtshilfliche Operationen Geburtshilfliche OPs (vaginaloperativ / Kaiserschnitte) werden regelmäßig durchgeführt. Dem zunehmenden Wunsch der werdenden Mütter nach elektiven Kaiserschnitten wird hierbei Rechnung getragen. Als erste Klinik Düsseldorfs führten das Krankenhaus Gerresheim im Jahre 1998 die zurzeit etablierteste Kaiserschnittmethode nach Misgav-Ladach ein. Über die Jahre hin wurde die Operationsmethode verfeinert und modifiziert, so dass nicht nur Frauen beim ersten Kaiserschnitt sondern auch bei Folgekaiserschnitten von der Methode profitieren.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane In enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen erfolgte die Diagnostik sowie die weiterführende Therapie von Entzündungen im Bereich des inneren Genitals. Neben der konservativen Entzündungstherapie steht hierbei die diagnostische Laparoskopie im Vordergrund mit deren Hilfe das Ausmaß der Entzündung sowie evtl. die Diagnostik von Begleitentzündungen im Bauchraum festgestellt werden kann. Durch die Abnahme von intraoperativen Abstrichen kann die Erregerdiagnostik am Ort der Entzündung durchgeführt werden und so die nachfolgende Therapie auf den Einzelfall besser abgestimmt werden.
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes Neben der Fehlbildungsdiagnostik nimmt die Diagnostik chronischer Unterbauchschmerzen und deren Therapie ein weites Feld in der operativen Gynäkologie ein. Bei den Fehlbildungen des inneren weiblichen Genitale kommen sowohl hysteroskopische als auch laparoskopische, diagnostische und operative Verfahren regelhaft zum Einsatz. Bei der Therapie der chronischen Unterbauchschmerzen steht zum Einen die Diagnostik und Behandlung von Endometriose und zum Anderen die Therapie von Verwachsungsbäuchen im Vordergrund. Durch den konsequenten Einsatz minimalchirurgischer Operationstechniken, sowie den fallspezifischen Einsatz von Adhäsionshemmern (Adept) kann hier für die überwiegende Zahl der Patientinnen ein gutes bis sehr gutes operatives Ergebnis erreicht werden. Bei der Endometriosedagnostik und -therapie steht oftmals die notwendige Behandlung ausgedehnter Endometriosebefunde vor allen im kleinen Becken im Vordergrund.

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-5.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Informations- und Fortbildungsveranstaltungen Wöchentliche Fortbildungsveranstaltungen für Studenten und Ärzte; regelmäßige Fachveranstaltungen mit auswärtigen Referenten für niedergelassene Frauenärzte; Informationsabende zu medizinischen Wunschthemen für „Nicht-Ärzte“. Kreißaalführungen durch Hebammen, spezielle Kreißaalführungen mit Oberärzten sowie Kinderarzt.
MP00	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen Das Leistungsangebot beinhaltet Geburtsvorbereitungskurse für Frauen und Paare angeboten darüber hinaus Informationsveranstaltungen für Schwangere und werdende Väter, Yoga für Schwangere, Geburtsnachsorge, Rückbildungsgymnastik sowie Babymassage. Zusätzlich im Angebot geburtsvorbereitende Akupunktur sowie Akupunktur bei Schwangerschaftsbeschwerden und im Wochenbett. Lasertherapie bei Behandlung von Geburtsverletzungen.
MP00	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Mutter und Neugeborenes werden im Rahmen des Konzepts der „Integrativen Wochenpflege“ gemeinsam durch Hebammen und Schwestern des Neugeborenenzimmers betreut.

B-5.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.504
-------------------------	-------

B-5.6

Diagnosen nach ICD

B-5.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	461	Neugeborene
2	O80	118	Normale Geburt eines Kindes
3	O70	78	Dammriss während der Geburt
4	N81	60	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
5	O60	54	Vorzeitige Wehen und Entbindung

>>

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

>> B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	O99	51	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
7	N39	38	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	D25	36	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
9	O82	36	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
10	O42	34	Vorzeitiger Blasensprung
11	O64	32	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
12	O65	31	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
13	N83	30	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
14	O21	24	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
15	O68	22	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
16	O63	21	Sehr lange dauernde Geburt
17	D27	18	Gutartiger Eierstocktumor
18	O48	18	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
19	O69	17	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
20	O20	14	Blutung in der Frühschwangerschaft

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-5.7

Prozeduren nach OPS

B-5.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	492	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	284	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-704	141	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
4	5-758	114	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammschnitt während der Geburt
5	5-738	73	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
6	5-683	69	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
7	8-910	65	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	5-740	63	Klassischer Kaiserschnitt
9	5-749	60	Sonstiger Kaiserschnitt
10	5-651	46	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
11	5-469	46	Sonstige Operation am Darm
12	9-261	44	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
13	5-690	42	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
14	5-593	36	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
15	1-471	32	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
16	5-653	29	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
17	1-672	26	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
18	5-657	24	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
19	5-741	18	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
20	8-016	17	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-5.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde Klärung aller Fragen im Zusammenhang mit der weiblichen Harnkontinenz. Sprechstunde nach telefonischer Voranmeldung	Urogynäkologie Beratung und Diagnostik		
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde Klärung Diagnose und Vorbefunde, Prüfung und Vorbereitung einer eventuellen stationären Aufnahme. Sprechstunde nach telefonischer Voranmeldung.	Einweisersprechstunde		
AM00	Sonstiges Sprechstunde Beratung, Diagnostik und Therapieeinleitung für sämtliche Erkrankungen des inneren und äußeren weiblichen Genitales einschließlich Tumornachsorge.	Chefarztsprechstunde		
AM08	Notfallambulanz (24h) Werk tägliche Ambulanz von 08:00 - 16:00 Uhr für alle Behandlungsfälle, Notfallambulanz nach 16:00 Uhr und am Wochenende und Feiertagen 00:00 bis 24:00 Uhr	Notfallambulanz		

B-5.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-471	46	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
2	5-690	35	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	1-672	29	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
4	5-671	7	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	5-711	6	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)

B-5.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-5.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA07	Cell Saver	Eigenblutaubereitungsgesät	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen Leistungsangebot der radiologischen Abteilung	✓
AA20	Laser		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder Leistungsangebot der radiologischen Abteilung	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse Leistungsangebot der radiologischen Abteilung	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		

B-5.12

Personelle Ausstattung

B-5.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,3 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,3 Vollkräfte

>>

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

>> B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Spezielle operative Gynäkologie

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,6	Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	8,7	Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5	Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	5,8	Personen	3 Jahre
Arzthelferinnen	0,1	Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

>>

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

>> B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin In einzelnen Funktionsbereichen beschäftigt.
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Im Krankenhaus beschäftigt.
S P11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte Zwei Kinästhetiktrainerinnen sind ausgebildet und arbeiten vor Ort. Kinaesthetics-Peer-Tutoren sind ausgebildet und jede/r Mitarbeiter/in hat mindestens an einem Grundkurs teil genommen.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Im Krankenhaus beschäftigt.
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin Im Krankenhaus beschäftigt.

>>

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

>> B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Im Krankenhaus beschäftigt.
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin Durch eine Kooperation mit externen Podologen sowie mit der Fachschule für Podologie bieten wir Praktikumsplätzen in der Pflege an.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin Im Krankenhaus beschäftigt.
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin Im Krankenhaus beschäftigt.
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Es sind mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebildet.
SP00	Hebammen/ Entbindungspfleger

B-6 Senologie

B-6.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Senologie
------------------------	-----------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	a.r. Prof. Dr. Werner Audretsch (Direktor des IBC, kommissarischer Chefarzt der Senologie) PD Dr. Christoph Andree (Chefarzt der Plastischen Chirurgie)
Straße und Nummer	Gräulinger Str. 120
PLZ und Ort	40625 Düsseldorf
Telefon	0211 2800-3222
Telefax	0211 2800-954
E-Mail	w.audretsch@sana-duesseldorf.de
Webadresse	www.sana-duesseldorf.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
-------------------	----------------

SENOLOGIE

B-6.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG00	Interdisziplinäre Brustzentrum - IBC Die Organisationseinheit ist das Interdisziplinäre Brustzentrum - IBC der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH. Durch die gewachsene Synergie der beiden Fachabteilungen, Klinik für Senologie und Klinik für Plastische- und Rekonstruktive Chirurgie wird ein Höchstmaß an onkologischer und rekonstruktiver Qualität gewährleistet. Diese weiterentwickelte und patientenzentrierte Versorgungsstruktur der interdisziplinären Senologie ist vor 20 Jahren im Bettenplan des Landes NRW aus der Frauenklinik entstanden. Das gesundheitspolitische Anliegen deckt sich dabei mit dem Leistungsangebot einer hohen Ergebnissicherheit und Qualität in der Brustchirurgie. Die Kernleistung des Interdisziplinären Brustzentrums - IBC ist Brustchirurgie ohne Einschränkung der Methode im Einzelfall.
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Versorgungsschwerpunkt des Brustzentrums stellt die erweiterte Diagnostik, Behandlung und operative Versorgung bösartiger Erkrankungen der weiblichen und in zunehmendem Maße auch der männlichen Brust dar. Es werden alle Verfahren der Primär-, Sekundär- und Tertiärchirurgie der Brust inklusive onkoplastischer Operationen - die hier entwickelt wurden und inzwischen weltweit Anerkennung gefunden haben - angeboten. Im Benchmarking höchste Frequenz freier Perforator-Lappenplastiken in der Brustchirurgie.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse Neben den bösartigen Tumoren der Brustdrüse ist die Diagnostik und Therapie im Rahmen prophylaktischer Operationen und bei gutartigen Mammatumoren ein weiterer Leistungsschwerpunkt des Brustzentrums. Im Rahmen der operativen Therapie werden ohne methodische Einschränkung sämtliche plastische Rekonstruktionstechniken zur Sicherstellung eines kosmetisch ansprechenden Ergebnisses standardmäßig eingesetzt.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse Die organbezogene Behandlung von Formveränderungen, Fehlbildungen und ästhetischen Problemen ist ein weiterer interdisziplinärer Versorgungsschwerpunkt im IBC.
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie Eine hohe Frequenz wiederherstellender Operationen mit gestieltem und frei verpflanztem Eigengewebe (TRAM, LAT, FAB, DIEP) sowie Implantaten ist neben form-korrigierenden Operationen der Brust (Verkleinerung, Straffung, Vergrößerung) Kernbestandteil des Behandlungsspektrums.

>>

SENOLOGIE

B-6.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Onkologische Beratung und Information Beratung zur Symptomerkenkung, Vorsorge und Stufendiagnostik bei verdächtigem Befund der Brustdrüse. Nachuntersuchung im Rahmen der Tumornachsorge. Geschlechtsspezifisches spezielles Beratungs- und Behandlungsangebot bei Männern mit Brustkrebs bzw. abnormer Vergrößerung der Brustdrüse, sowie Psychoonkologische Betreuung und Therapiestudien.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen Durch das unabhängige Beratungszentrum für Brustangelegenheiten „Zebra“ mit umfassendem Programm für die betroffenen Brustpatientinnen und Patienten und ihre Familien. Spezielles Hilfsangebot für die Kinder betroffener Frauen. Das Beratungszentrum „Zebra“ bietet dabei ergänzende ärztliche Beratung und Information, Erfahrungsaustausch unter Betroffenen, psychoonkologische Hilfe, soziale Beratung und ein Spektrum von Kursen und Hilfsangeboten zur Bewältigung der Belastungen im Umfeld der Diagnose Brustkrebs an.

B-6.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	794
-------------------------	-----

B-6.6

Diagnosen nach ICD

B-6.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	435	Brustkrebs
2	D24	79	Gutartiger Brustdrüsentumor
3	N60	66	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
4	D05	63	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
5	Z42	28	Operative Nachbehandlung zur Korrektur von Narben oder Schönheitsfehlern nach Verletzung oder Operation
6	N61	27	Entzündung der Brustdrüse

>>

SENOLOGIE

>> B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	C77	16	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
8	T85	10	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
9	I89	8	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
10	N62	8	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
11	A46	7	Wundrose - Erysipel
12	C79	6	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
13	N64	6	Sonstige Krankheit der Brustdrüse
14	T81	6	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-6.7.2 Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Z42.1	236	Operative Nachbehandlung zur Korrektur von Narben oder Schönheitsfehlern nach Verletzung oder Operation der Brustdrüse
C50.9	13	Brustkrebs
Q83.8	12	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse
D05.1	10	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
T85.4	8	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren

SENOLOGIE

B-6.7

Prozeduren nach OPS

B-6.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-709	393	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
2	5-401	387	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
3	5-870	240	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
4	5-871	194	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-886	164	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
6	9-401	145	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
7	3-705	111	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8	5-881	86	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
9	5-884	74	Operative Brustverkleinerung
10	5-885	74	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)
11	5-874	73	Operative Entfernung der Brustdrüse mit zusätzlicher Entfernung (von Teilen) der Brustmuskulatur
12	5-872	69	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
13	5-882	67	Operation an der Brustwarze
14	5-873	60	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
15	3-827	52	Kernspintomographie (MRT) der Brustdrüse mit Kontrastmittel
16	1-501	46	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Brustdrüse durch operativen Einschnitt
17	3-807	40	Kernspintomographie der Brustdrüse ohne Kontrastmittel (MRT)
18	3-222	37	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
19	3-225	27	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
20	3-20x	23	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel

SENOLOGIE

B-6.7.2

Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-900.0b	154	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut z.B. mit einer Naht am Bauch
5-858.55	143	Entnahme bzw. Verpflanzung von Muskeln, Sehnen oder ihren Hüllen mit operativer Vereinigung kleinster Gefäße
5-346.6	120	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustwand
5-911	25	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht
5-907	20	Erneute Operation einer Hautoperation
5-889.2	19	Sonstige Operation an der Brustdrüse, Wechsel eines Implantates der Brust
5-886.2	16	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse
5-883.2	14	Operative Brustvergrößerung
5-885.3	14	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)
5-876.0	9	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof

B-6.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Einweisersprechstunde		
		Primärdiagnostik einschließlich Probeexzision (Vakuum-Jet-Biopsie) bei suspekten Mammabefunden. Beratung zum diagnostischen und therapeutischen Prozedere. Psychologische Betreuung.		
AM00	Sonstiges Spezialsprechstunde	Brustsprechstunde		
		Beratung und Diagnostik zu Fragen der plastischen und plastisch rekonstruktiven Mammachirurgie. Vergrößerung bzw. Verkleinerung der Brust sowie plastische Wiederherstellung nach tumorchirurgischem Eingriff.		
AM00	Sonstiges Sprechstunde	Plastisch-chirurgische Sprechstunde		
		Plastisch-chirurgische Sprechstunde Handchirurgie, Weichteiltumorsprechstunde, Ästhetische Chirurgie		

SENOLOGIE

B-6.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-401	18	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
2	5-842	11	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
3	5-841	10	Operation an den Bändern der Hand
4	5-894	6	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-6.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-6.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen Leistungsangebot der radiologischen Abteilung	✓
AA20	Laser		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	✓
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse Einbindung in die multidisziplinäre Konferenz des Screening-Netzwerkes mit Durchführung und Befundung der Leistung durch die Fachradiologen in der radiologischen Abteilung und der kooperativen Screenig-Praxis	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Leistungsangebot der radiologischen Abteilung und Radiologen in Kooperation.	✓

>>

SENOLOGIE

>> B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall Neueste Gerätegeneration von 2 hochauflösenden Ultraschallgeräten mit Dopplersonografie und Interventionsmöglichkeit.	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten Szintigraphische Untersuchung im Rahmen einer Metasthasendiagnostik. Lymphknotenmarkierung vor Sentinel-Node-Biopsie.	

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,5 Vollkräfte In der Senologie arbeiten 7,5 Ärzte und Ärztinnen.
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte In der Senologie, wie auch in der Plastischen Chirurgie sind 4 Fachärzte angestellt.

SENOLOGIE

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Expertise durch Aufbaupraktikum für Brustchirurgie im IBC. In der Fachgruppe Senologie im Sana Brustnetz besteht im IBC Düsseldorf das Angebot der brustchirurgischen Weiterbildung in Form eines Aufbaupraktikums Brustchirurgie für Fachärzte der Frauenheilkunde, Plastischen Chirurgie und Allgemein Chirurgie mit besonderem Interesse an einer Expertise und Qualifikation entsprechend den EUSOMA Guidelines für die Weiterbildung von Brustspezialisten in Europa.
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Spezielle operative Gynäkologie Brustchirurgische Spezialisierung entsprechend den EUSOMA Guidelines Plastische Chirurgie
ZF12	Handchirurgie

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,1	Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1	Vollkraft	3 Jahre
Arzthelferinnen	0,1	Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

>>

SENOLOGIE

>> B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Ist durchgängig im Haus und führt Diätberatungen durch.
S P11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte Kinaesthetics-Peer-Tutoren sind ausgebildet und jede/r Mitarbeiter/in hat mindestens an einem Grundkurs teilgenommen. Weiterhin gibt es zwei Kinästhetiktrainerinnen.
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/ Malt Therapeut und Malt Therapeutin/ Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraut und Bibliotherautin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin

>>

>> **B-6.12.3**
Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin Wir kooperieren mit einem externen Anbieter.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin Durch die Kooperation mit externen Podologen sowie mit der Fachschule für Podologie bieten wir Praktikumsplätzen in der Pflege an.
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausgebildet und im Krankenhaus beschäftigt.

B-7 Anästhesiologie

B-7.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Anästhesiologie
-------------------------------	-----------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. Peter Lipfert
Straße und Nummer	Gräulinger Str. 120
PLZ und Ort	40625 Düsseldorf
Telefon	0211 2800-3351
Telefax	0211 2800-951
E-Mail	p.lipfert@sana-duesseldorf.de
Webadresse	www.sana-duesseldorf.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Nicht bettenführend/sonstige Organisationseinheit
--------------------------	---

ANÄSTHESIOLOGIE

B-7.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC00	Operative Anästhesiologie Zur Anwendung kommen alle gängigen Verfahren der Allgemein- und Regionalanaesthesie für stationäre und ambulante Operationen einschließlich Spezialverfahren (z.B. in der Lungenchirurgie, Ösophaguschirurgie, Fast-tract-Chirurgie, große Gefäßchirurgie mit offener oder endovaskulärer (Aortenstents) Versorgung von BAAs); OP-Koordination; Autotransfusionsmanagement (Cell-Saver); postoperative Patientenbetreuung im Aufwachraum; Prämedikationsvisite für den prästationären und stationären Bereich
VC00	Intensivmedizin Intensivmedizinische Behandlung und Überwachung der Patienten aller operativen Abteilungen; Durchführung maschineller Beatmungen einschließlich spezieller Lagerungsverfahren beim Lungenversagen; Durchführung von Blutgasanalysen; Diagnostische und therapeutische Bronchoskopie; Nieren- Ersatzverfahren (Hämofiltration, Hämodialyse); Anlage von Dialyseverweilkathetern (Shaldon- Katheter); Invasive Kreislauf-Diagnostik (Rechtsherz- und Pulmonalis-Katheter, Picco-Katheter, Messung des Herz-Zeit-Volumens); sonographisch unterstützte Anlage von zentralen Venenzugängen und Thoraxdrainagen; Transportbegleitung von Intensiv- und Beatmungspatienten in diagnostische Bereiche (CT/Angiographie etc.); Teilnahme am Krankenhaus Infection Surveillance System; Betreuung von Intermediate-Care- Patienten
VC00	Schmerztherapie Behandlung akuter postoperativer Schmerzen; Langzeitbetreuung von Tumorpatienten; Therapie bei sonstigen chronischen Schmerzzuständen; klassisch-orale Schmerztherapie nach individuellem Medikationsschema; bedarfsgerechte intravenöse Schmerzbehandlung mittels „Schmerzpumpe“; kontinuierliche Schmerzmittelapplikation über Periduralkatheter und Nervenblockadekatheter; Periduralanaesthesie zur schmerzfreien natürlichen Geburt
VC00	Perinatologische Anaesthesiologie PDA-Anlage zur Geburt, Narkose bei manueller Plazentalösung etc.; Notfallversorgung Früh- oder Neugeborener (auch im OP-Saal nach Kaiserschnitt)
VC00	Anaesthesiologische Leistungen im Rahmen der Endoskopie Spezielle Anaesthesie bei Patienten während starrer Bronchoskopie (inklusive Bronchialstenteinlage); Sonstige Sedierung oder Beatmung bei schwierigen Endoskopien
VC00	Sonstige anästhesiologische Leistungen Spezielle Anästhesieverfahren außerhalb des OP-Bereiches wie z.B. MRT bei Kindern, BERA-Untersuchungen im audiologischen Zentrum, Narkose zur Elektrokrampftherapie; Teilnahme am Reanimationsteam bei Herzalarm im gesamten Krankenhaus; Perioperative psychologische Betreuung; langfristige Betreuung von Tumorpatienten zur Angstbewältigung; Die Ärztinnen und Ärzte der Abteilung nehmen am regionalen Notarztdienst teil.

>>

ANÄSTHESIOLOGIE

>> **B-7.2** **Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC00	Eigenblutspende Im Rahmen der Vorbereitungen größerer Operationen wird den Patienten die Möglichkeit einer Eigenblutspende gegeben. Das so gewonnene Blut wird bei Bedarf während oder nach der Operation rücktransfundiert. In Verbindung mit der Wiederaufbereitung des intraoperativ verlorenen Blutes (Cell-Saver) kann in vielen Fällen auf die Fremdblutgabe verzichtet werden.

B-7.5 **Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	0
-------------------------	---

B-7.6 **Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

B-7.7 **Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu

B-7.9 **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

B-7.10 **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

ANÄSTHESIOLOGIE

B-7.12

Personelle Ausstattung

B-7.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,2 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,9 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF36	Psychotherapie
ZF00	Rettungsmedizin

B-7.12.2

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,1 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,4 Vollkräfte	2 Jahre

>>

ANÄSTHESIOLOGIE

>> B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP11	Kinästhetikbeauftragte Einzelne Mitarbeiter/innen haben an einem Grundkurs teilgenommen.
SP00	Rettungsdienst Durch eine Kooperation mit Rettungsdienstschohlen bieten wir Praktikumsplätzen in der Ausbildung für Rettungssanitäter an und Rettungsassistenten an.

B-8 Pathologie

B-8.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Pathologie
-------------------------------	------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. Claus Dieter Gerharz
Straße und Nummer	Gräulinger Str. 120
PLZ und Ort	40625 Düsseldorf
Telefon	0211 2800-3545
Telefax	0211 2800-955
E-Mail	c.gerharz@sana-duesseldorf.de
Webadresse	www.sana-duesseldorf.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Nicht bettenführend/sonstige Organisationseinheit
--------------------------	---

PATHOLOGIE

B-8.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC00	Allgemeine Pathologie und Zytopathologie Das Pathologische Institut ist als Leistungsstelle für die Krankenhäuser Gerresheim und Benrath sowie das Interdisziplinäre Brustzentrum und Darmzentrum der Klinik in Gerresheim tätig. Darüber hinaus werden gynäkologische, chirurgische und gastroenterologische Abteilungen weiterer Krankenhäuser in Düsseldorf und Umgebung bedient. Das Institut führt nach entsprechender Aufbereitung mikroskopische Untersuchungen von Körperzellen und -gewebe durch und stellt anhand feingeweblicher Morphologien, bei Bedarf zusätzlich mit Hilfe der Immunhistochemie endgültige Diagnosen.
VC00	Onkologische Pathologie Aus der onkologischen Ausrichtung der Krankenhäuser Gerresheim und Benrath ergibt sich auch für die Pathologie ein spezieller Schwerpunkt auf dem Gebiet der Tumordiagnostik (onkologische Pathologie und Bioptik). Mit rund 2.000 Schnellschnittuntersuchungen im Jahr - hierunter sind mikroskopische Gewebeuntersuchungen während einer laufenden Operation zu verstehen - ist das Pathologische Institut ein unentbehrlicher Partner für alle verantwortlichen Operateure. Speziell bei Tumorerkrankungen hat das Schnellschnittergebnis entscheidenden Einfluss auf die weitere operative Vorgehensweise.
VC00	Pathologie der Mamma Auf Grund der Tätigkeit für das interdisziplinäre Brustzentrum verfügt das Pathologische Institut über spezielle Kompetenzen auf dem Gebiet der Mammapathologie (Krankheiten der weiblichen Brust). Jährlich werden mehr als 2.500 entsprechende Gewebeproben untersucht und beurteilt. Bei Vorliegen eines Mammakarzinoms erfolgen regelmäßige Bestimmungen des Östrogen-, Progesteron- und HER 2 - Rezeptorstatus sowie Bestimmung der Proteasen UPA/PAI1 als Prognosefaktoren.
VC00	Pathologie des Dickdarmes Als Kernleistungserbringer für das zertifizierte Darmzentrum am Sana-Krankenhaus Gerresheim verfügt das Pathologische Institut über spezielle Kompetenzen auf dem Gebiet der Darmtumordiagnostik.

B-8.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
-------------------------	---

B-8.6

Diagnosen nach ICD

Trifft nicht zu

PATHOLOGIE

B-8.7

Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu

B-8.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-8.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-8.12

Personelle Ausstattung

B-8.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	3	Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ46	Pathologie

B-8.12.2

Pflegepersonal

Trifft nicht zu

B-9 Radiologie

B-9.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Radiologie
------------------------	------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. Friedrich Christ
Straße und Nummer	Gräulinger Str. 120
PLZ und Ort	40625 Düsseldorf
Telefon	0211 2800-3371
Telefax	0211 2800-956
E-Mail	f.christ@sana-duesseldorf.de
Webadresse	www.sana-duesseldorf.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Nicht bettenführend/sonstige Organisationseinheit
-------------------	---

RADIOLOGIE

B-9.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen Diagnostik der Brust- und Bauchorgane sowie des Bewegungsapparates; Untersuchungen der weiblichen Brust (Mammographie); Kontrastmitteldarstellungen des Magen-Darm-Traktes, des Gallen und Harnsystems sowie der großen Gelenke; Ganzbeinaufnahme; Thoramataufnahmen zur topographisch-anatomischen Tumorerfassung und -größenbestimmung.
VR02	Native Sonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelf Verfahren
VR10	Computertomographie (CT), nativ Anwendungsgebiet der Computertomographie bei krankhaften Veränderungen im Gehirn, den inneren und Weichteilorganen sowie in Körperhöhlräumen und am Skelett. Durch das Kardio- bzw. Angio-CT wird eine dezidierte Darstellung des Herzens sowie des Gefäßsystems ermöglicht. Aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit hat die Computertomographie für die Planung großer operativer Maßnahmen wesentliche Bedeutung erlangt. Dazu erlaubt sie gezielte diagnostische und therapeutische Maßnahmen: Probeentnahmen von Gewebe oder Flüssigkeit; Punktion und Drainage tiefliegender Abszesse; Zystenpunktion; Nerven-ausschaltungen bei chronischen Schmerzsyndromen (Splanchnikus- und Sympathikolyse, PRT-periradikuläre Therapie an Wurzelnerven).
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR15	Arteriographie Mit Hilfe einer rechnergestützten Angiographieranlage können bei kurzer Untersuchungsdauer klare Aufnahmen der arteriellen und venösen Blutgefäße angefertigt werden. Durchblutungsstörungen, Gefäßverengungen und -verschlüsse sowie Blutgerinnsel und Krampfaderfolgen werden hiermit erkennbar. In geeigneten Fällen sind über Gefäßpunktionen besondere Behandlungsmethoden zur Verbesserung der Durchblutung (Ballondilatation, PTA, Einbringung von Gefäßstützen) durchführbar.
VR16	Phlebographie
VR17	Lymphographie
VR18	Szintigraphie Die Nuklearmedizin bedient sich schwach strahlender und rasch abklingender radioaktiver Nuklide in kleinsten Mengen und trägt zur funktionellen Diagnostik der Schilddrüse, der Lunge, des Herzens sowie der Nieren und des Skelettsystems bei (Szintigraphie), ferner präoperative Markierung regionaler Lymphknoten bei Tumorerkrankungen der Brust.
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)

>>

RADIOLOGIE

>> B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ Die in Kooperation mit einem Röntgeninstitut betriebene MRT-Anlage zeichnet sich gegenüber den übrigen radiologischen Untersuchungsverfahren durch den Verzicht auf ionisierende Strahlen aus. Vorwiegende Anwendungsgebiete dieses Verfahrens sind Untersuchungen des zentralen Nervensystems (Gehirn und Rückenmark), des Bewegungsapparates (Muskeln, Sehnen, Gelenke, Bandscheiben), der weiblichen Brust.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR39	Radiojodtherapie

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
-------------------------	---

B-9.6 Diagnosen nach ICD

Trifft nicht zu

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

RADIOLOGIE

B-9.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-9.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DAS	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	
AA30	Single-Photon- Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	

B-9.12

Personelle Ausstattung

B-9.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,7	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	3	Vollkräfte

>>

RADIOLOGIE

>> B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ54	Radiologie

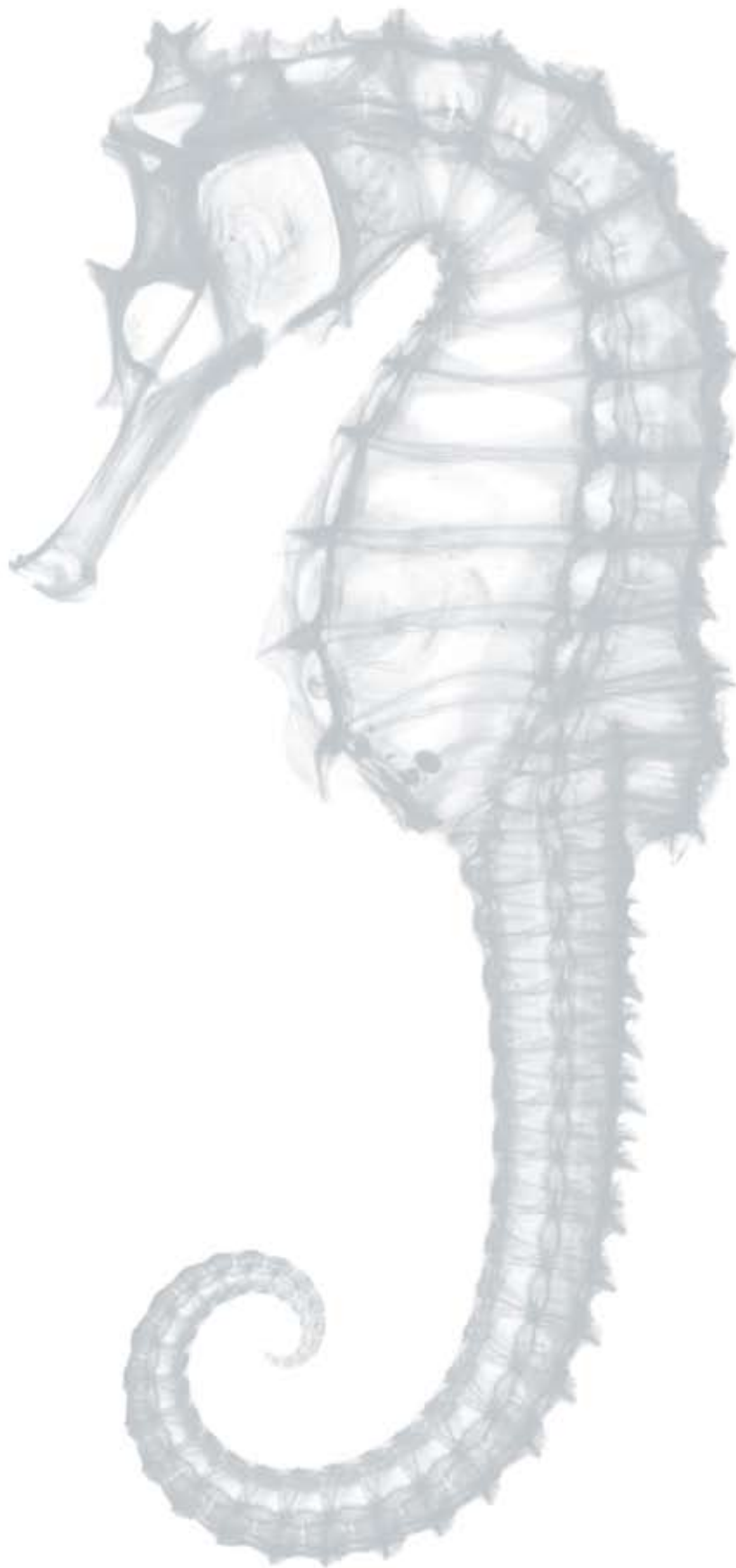
Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Nuklearmedizin

B-9.12.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) Bereichen Röntgendiagnostik, Computertomographie, Magnetresonanztomographie



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL C

Qualitätssicherung

C-1

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

C-2

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP

Diabetes mellitus Typ 1

Das Westdeutsche Diabetes- und Gesundheitszentrum bietet unter der Leitung von Prof. Dr. Martin ein umfassendes Versorgungsprogramm an. Unter seiner Leitung werden wissenschaftlich akzeptierte Untersuchungen durchgeführt. Ziele des DM Programmes sind unter anderem eine sektorübergreifende Verbesserung der Qualität, sowie eine umfassende Beratung und Betreuung durch das WDGZ. Weiterhin zählen regelmäßige Schulungen des Praxispersonals genauso zum Alltag, wie die Vereinbarung von individuellen Behandlungszielen der Patienten.

Diabetes mellitus Typ 2

Bei der Behandlung eines Diabetes mellitus wird im WDGZ darauf geachtet, den Patienten in erster Linie nicht-medikamentös zu therapieren. Durch Gewichtsabnahme und Bewegungstherapie ist es möglich, eine Medikamenteneinnahme zu vermeiden. Weiterhin steht eine Verbesserung der Qualität der ambulanten Versorgung von Typ 2 Diabetikern im DM Programm weit im Vordergrund. Die Ausstellung eines Gesundheitspasses gehört genauso zum Standard, wie die Durchführung von Patientenschulungen. Eine gute Dokumentation und Auswertung der Daten garantiert die Einhaltung der Qualitätsziele.

Brustkrebs

Das Interdisziplinäre Brustzentrum im Sana Krankenhaus Gerresheim beteiligt sich seit 2007 am DM Programm Brustkrebs. Ziele sind eine sektorübergreifende Verbesserung der Qualität und eine verstärkte Einbindung der stationären Versorgung in strukturierte Behandlungsprogramme.

QUALITÄTSSICHERUNG

C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Folgende Zentren beteiligen sich an einer externen vergleichenden Qualitätssicherung:

- Westdeutsches Brustzentrum (WBC) für Brusterkrankungen
- Westdeutsches Darmzentrum (WDC) für Darmerkrankungen
- American-Health-Care-Disease-Staging Analyse in der Gefäßchirurgie

C-5

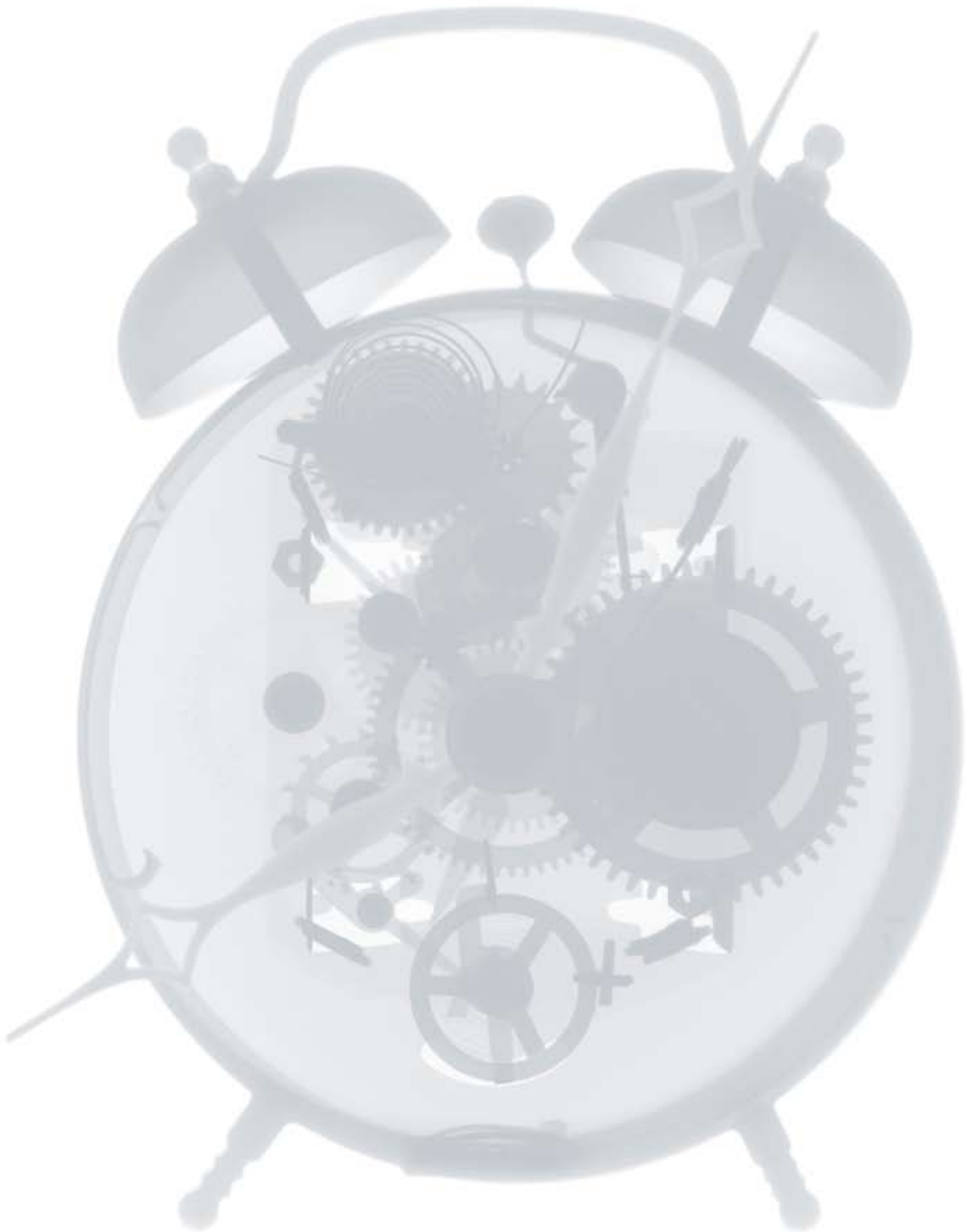
Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	10	MM05/Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	14	MM05/Kein Ausnahmetatbestand

C-6

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
CQ03	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL D

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik

Die Grundlage für die Qualitätspolitik und für das tägliche Handeln aller Mitarbeiter/-innen der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH ist unser Leitbild. Die Erarbeitung des Leitbildes fand unter Einbindung aller Mitarbeiter statt und orientiert sich an zentralen Themen wie:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Qualität und Effizienz
- ökonomische und ökologische Aspekte
- Gesundheitsentwicklung

Die Vermittlung und Weiterentwicklung der Qualitätspolitik liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung und wird als unverzichtbarer Bestandteil der Aufgaben aller Führungskräfte der Kliniken verstanden.

Um die Qualität der Patientenversorgung nachhaltig und dauerhaft zu verbessern, ist eine ständige Anpassung unserer Dienstleistungen an die neuesten Erkenntnisse unabdingbar. Neue Ergebnisse unter anderem aus Patienten- und Mitarbeiterbefragungen, dem Risikomanagement, Beschwerdemanagement oder Hygienemanagement werden zügig in der Patientenversorgung umgesetzt. Die Anpassung unserer baulichen und gerätemedizinischen Ausstattung gehört dabei genauso zum festen Bestandteil der Weiterentwicklung wie auch Maßnahmen zum Vernetzen des ambulanten mit dem stationären Sektor. Die operativen und strategischen Ziele werden entsprechend festgesetzt und angepasst.

Eine enge interdisziplinäre und professionelle Zusammenarbeit zwischen allen Berufsgruppen in den Kliniken, sowie mit den Zuweisern und Kooperationspartnern, gewährleistet eine optimale Versorgung unserer Patienten.

Patientenorientierung

Es ist unser Ziel, unsere Patienten umfassend medizinisch und pflegerisch zu betreuen. Dafür wird bereits im Vorfeld der stationären Versorgung eine an den Bedürfnissen der Patienten und ihrer Angehörigen orientierte Organisation und Gestaltung vorgehalten. Über die stationäre Versorgung hinaus, in der besonderes Augenmerk auf die aktive Einbeziehung des Patienten und der Angehörigen in den Behandlungsablauf gelegt wird, werden umfassende Regelungen zur Entlassung und Verlegung in andere Versorgungsbereiche getroffen, um eine kontinuierliche Weiterbetreuung

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT TEIL D

zu gewährleisten. Unsere zunehmend älter werdenden Patientinnen und Patienten befinden sich im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Abhängigkeit. Diesem wollen wir durch die Berücksichtigung ihrer besonderen Bedürfnisse gerecht werden. In gleichem Maße sind wir uns dieser Herausforderungen auch beim Einsatz von älteren Beschäftigten bewusst. Wir legen Wert auf ihren Erfahrungsschatz und suchen gemeinsam mit ihnen nach individuellen Möglichkeiten des Einsatzes.

Mitarbeiterorientierung

Durch ein innerbetriebliches Vorschlagswesen können Mitarbeiter jederzeit Ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge für die Kliniken vortragen. Jeder Vorschlag wird in einem Komitee diskutiert, geprüft und ggf. umgesetzt. Weiterhin wird durch ein breites Fort- und Weiterbildungsspektrum und durch Angebote der Gesundheitsförderung, die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter auf hohem Niveau erhalten.

Qualität und Effizienz

Die Verwendung moderner Verfahren in Diagnostik, Therapie und Pflege gewährleisten unter Berücksichtigung der jeweiligen gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen eine hohe Behandlungsqualität. Ein weitsichtiger Einsatz von humanen, ökologischen, materiellen und finanziellen Ressourcen dient zum Einen der langfristigen Zukunftssicherung unseres Hauses, zum Anderen ist unsere Orientierung am Maßstab der Nachhaltigkeit dahingehend ausgerichtet, vorausschauend an zukünftige Generationen zu denken.

Gesundheitsentwicklung

Unser Leistungsspektrum im Gesundheits- und Sozialwesen bauen wir zusammen mit unseren Kooperationspartnern zu einem komplexen Versorgungsnetz aus. Wir wollen für die Menschen in der Region der Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema „Gesundheit und Krankheit“ sein.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele

Die Umsetzung unserer Qualitätspolitik orientiert sich an unternehmensweiten strategischen sowie - als Konkretisierung auf Abteilungsebene - operativen Qualitätszielen wie zum Beispiel:

- Erhöhung der Kundenzufriedenheit
- Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Verbesserung der Kommunikation

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Unser Qualitätsmanagement ist ein Teilbereich des funktionalen Managements. Dieses stellt sicher, dass die Qualitätsbelange in der Unternehmensführung einen entsprechenden Stellenwert einnehmen. Die Ausrichtung des Qualitätsmanagements orientiert sich hierbei an der Leistungserbringung der Dienstleistung am Kunden bzw. Patienten und auch an internen Prozessen des Unternehmens.

Die Kliniken verstehen Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe und somit als unverzichtbaren Bestandteil der Aufgaben aller Führungskräfte in Klinik und Verwaltung. Zur Unterstützung dieser Aufgabe ist in der Verwaltung eine Abteilung Qualitätsmanagement eingerichtet, die direkt der Geschäftsführung untersteht. Ihr kommt insbesondere die koordinative Funktion der Zusammenführung und Interpretation aller qualitätsrelevanten Daten zu.

Die Abteilung Medizincontrolling/stationäre Abrechnung ist ebenfalls in der Linienfunktion direkt der Geschäftsführung unterstellt. Neben den klassischen Abrechnungs- und Codieraufgaben werden hier Maßnahmen der internen und externen medizinischen Qualitätssicherung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Qualitätsmanagement koordiniert und durchgeführt.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements

Neben guten Strukturen, festen Regelung von Verantwortlichkeiten, standardisierten Vorgehensweisen und vorgegebenen Zielen, sind zusätzlich bewährte Instrumente notwendig, die eine gute Qualität sichern. Die im Folgenden dargestellten genutzten Instrumente stellen nur einen Ausschnitt der Möglichkeiten dar.

Beschwerdemanagement

Ende des Jahres 2008 wurde ein professionelles Beschwerdemanagement in den Sana Kliniken Düsseldorf eingeführt. Jeder Patient hat die Möglichkeit seine Beschwerden per Mail, per Post, per Befragungsbogen oder über den Patientenfürsprecher mitzuteilen. Jede Beschwerde wird von uns zeitnah bearbeitet und als Verbesserungsvorschlag betrachtet.

Externe Qualitätssicherung

Ein typisches Beispiel für die externe Leistungsauswertung ist die verpflichtende externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V. Zielsetzung dieser externen Qualitätssicherung ist der bundesweite Vergleich von medizinischen und pflegerischen Leistungen für bestimmte Leistungsbereiche, um die Qualität der Krankenhausversorgung sichtbar zu machen, zu bewahren und zu entwickeln (Quelle: Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH - BQS).

Klinikhandbuch

Alle Prozesse und Ergebnisse der Projekte werden in so genannten Verfahrensanweisungen und Arbeitsanweisungen niedergeschrieben. Das Vorgehen (z.B. die Aufnahme und Entlassung eines Patienten, die Speisenversorgung der Patienten etc.) wird so dargestellt, dass eine einheitliche Vorgehensweise vorgegeben ist, die verbindlich ist für jeden am Prozess beteiligten Mitarbeiter.

Befragungen

Alle 2 Jahre führen wir Patientenbefragungen durch. Wir wollen die Kundenzufriedenheit erhöhen, Ressourcen erkennen und Schwachstellen beheben. Aus den Ergebnissen werden grundsätzlich Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-5 Qualitätsmanagement- Projekte

Qualitätsmanagementprojekte

Im Sinne eines ständigen Verbesserungsprozesses sind die Durchführung von Qualitätsmanagementprojekten und diversen Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen unabdingbare Voraussetzungen zur Sicherung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards. Unter Berücksichtigung der wandelnden internen und externen Rahmenbedingungen im Gesundheitssektor tragen sie dazu bei, den Bestand des Krankenhauses zu sichern und sich auf die gesundheitspolitischen Anforderungen einzustellen.

Projekt: EDV gestützte Pflegeplanung und Konsilanforderung

In den Sana Kliniken Düsseldorf wurde die EDV gestützte Pflegeplanung und der Pflegeprozess auf allen Stationen eingeführt und umgesetzt. Eine Arbeitsgruppe aus allen Fachbereichen entwickelt in monatlichen Treffen die Inhalte weiter und integriert die Bereiche wie Wundmanagement, Sturzmanagement, Entlassungsmanagement. Weiterhin werden alle Konsile, Leistungsanforderungen der Physiotherapie, Seelsorge, Sozialdienst und Diätberatung digital angemeldet und bearbeitet.

Projekt: Hygienemanagement

Es wurde eine organisatorische Zusammenlegung der Sana Kliniken Gerresheim und Benrath in hygienischen Belangen initiiert. Es wurden Expertenstandards überarbeitet und eingeführt. Es finden regelmäßig gemeinsame Begehungen mit der Hygienefachkraft und dem hygienebeauftragten Arzt statt, um die Abläufe zu vereinheitlichen, Ressourcen aufzudecken und Fehler zu vermeiden.

Projekt: Zertifizierung verschiedener Zentren

Die Zertifizierung des Brust- und Darmzentrums, sowie die Rezertifizierung des Gefäßchirurgischen Zentrums wurden im Jahr 2008 erfolgreich abgeschlossen.

Projekt: Familiäre Pflege

In Zusammenarbeit mit der Uni Bielefeld und der AOK wurde ein Projekt zum Thema Angehörigenberatung in den Sana Kliniken Düsseldorf erfolgreich umgesetzt. Regelmäßig werden Angehörigenschulungen zur Vorbereitung auf die Pflege zu Hause durchgeführt.

Projekt: Zentrales Belegungsmanagement und Umstrukturierung der Ambulanz

In den Sana Kliniken Düsseldorf wurden die Abläufe von elektiven und Notfallpatienten reorganisiert, um Wartezeiten zu reduzieren, Doppeluntersuchungen zu vermeiden und eine optimale Auslastung der Betten zu erreichen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Projekt: Sturzmanagement

Es wurden 2 Mitarbeiterinnen im Sturzmanagement ausgebildet. Ein Sturzprotokoll wurde eingeführt und dem Expertenstandard angepasst. Durch die elektronische Dokumentation ist eine Auswertung aller Sturzereignisse möglich. Präventive Maßnahmen können eingeleitet und Stürze für die Zukunft vermieden werden.

Projekt: Interne Audits

Zur Analyse von Prozessen und Ergebnissen, sowie zur Verbesserung der Patienten- und Kundenzufriedenheit, wurden Auditoren ausgebildet und interne Audits durchgeführt.

Projekt: Patientenbefragung

Im Jahr 2008 wurde eine Patientenbefragung durchgeführt. Die Begleitung und Auswertung erfolgte durch ein externes, renommiertes Befragungsinstitut mit gutem Ruf und umfangreichem Datenpool, um sowohl ein verlässliches Verfahren als auch eine große Datenbasis für Benchmarking-Vergleiche zu erhalten. Die Ergebnisse wurden von der Projektgruppe zur hausinternen Präsentation aufbereitet und analysiert. Daraus wurden in auffälligen Bereichen Arbeitsaufträge formuliert und Schulungen initiiert.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Bewertung des Qualitätsmanagements

Neben der Aufzeichnung harter medizinischer Indikatoren (z.B. im Rahmen der externen Qualitätssicherung) existieren zahlreiche Verfahren, um Qualität und Qualitätsmanagement über die vorhandenen Strukturen, Abläufe und Projekte anhand eines vorher definierten Sollzustandes zu beurteilen und zu prämiieren.

Patienten- und Mitarbeiterbefragung

Im Jahr 2008 wurde eine umfangreiche Patientenbefragung durchgeführt. Es wurde ein renommiertes Befragungsinstitut mit gutem Ruf und einem umfangreichen Datenpool ausgewählt, um sowohl ein verlässliches Verfahren als auch eine große Datenbasis für Benchmarking-Vergleiche zu nutzen. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte hausintern in verschiedenen, hierfür eingesetzten und interdisziplinär besetzten Arbeitsgruppen, um Schwachstellen zu identifizieren.

Indikatoren der externen Qualitätssicherung

Über die nach §137 SGB V verpflichtenden Teilnahme an der externen Qualitätssicherung hinaus werden diese Indikatoren auch bereits unterjährig zur ständigen Qualitätsmessung und -verbesserung genutzt. Die in die Qualitätssicherungsbögen eingegebenen Daten werden dabei softwaregestützt mit den jeweiligen Referenzwerten verglichen. Im Falle von Auffälligkeiten wird der zuständige Chefarzt oder die Pflegedienstleitung durch einen Mitarbeiter des Qualitätsmanagements auf die Abweichungen hingewiesen und um Klärung gebeten. Durch diese Vorgehensweise ist ein permanenter Überblick über unseren Qualitätsstand möglich.

Impressum
Sana Krankenhaus Gerresheim
Düsseldorf GmbH

Geschäftsführer
Dr. Martin Windmann

Gräulinger Str. 120
40625 Düsseldorf

Telefon 0211 2800-01
Telefax 0211 2800-966
www.sana-duesseldorf.de

Realisation
Amedick & Sommer GmbH Stuttgart
www.amedick-sommer.de

**Sana Krankenhaus Gerresheim
Düsseldorf GmbH**

**Akademisches Lehrkrankenhaus der
Universität Düsseldorf**

Gräulinger Str. 120 | 40625 Düsseldorf | Telefon 0211 2800-01 | Telefax 0211 2800-966
info@sana-duesseldorf.de | www.sana-duesseldorf.de